

ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



15. November 2007
15. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

In einem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus



Den Kindern hat der Projekttag viel Freude bereitet. Fotos: privat

Aufregung in der 2. Grundschule Fredersdorf-Vogelsdorf, denn am 12.10.07 war der Projekttag „Apfel“. Zu seinen Ehren wird unter der Leitung der neuen Schulleiterin Frau Netzel ein Apfelbaum gepflanzt (Foto oben). In ein paar Jahren trägt er hoffentlich auch Äpfel.

Es regnet leicht, aber der guten Laune schadet das nicht. Aus den Lautsprecherboxen des hauseigenen Schülerradios erklingt fetzige Musik. Betritt man das Schulhaus, so hat man das Gefühl, man befindet sich in einem herbstlichen Wald. Es duftet verführerisch nach Äpfeln, Gewürzen und Kaffee. Jede Klasse stellte sich selbst eine andere Aufgabe zum Thema „Apfel“.

Weiter auf Seite 2.

Aus dem Inhalt

Seite 2	Das Wahlergebnis der Bürgermeisterwahl vom 11.11.07 Fredersdorfer gewann beim PS-Lotteriesparen Fortsetzung Seite 1
Seite 3	Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde
Seite 4	Alzheimer Symposien in Berlin und Fredersdorf-Vogelsdorf
Seite 5	Vom Lesefest der Fred-Vogel-Grundschule
Seite 6/7	Öffentliche Bekanntmachung und wichtige Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2008
Seite 8	Das Fredersdorfer Mühlenfließ – ein Jahr danach
Seite 9	Aus dem Vereinsleben
Seite 10	Auswertung der Bürgerbeteiligung zur Umbenennung von Straßen mit doppelten Straßennamen
Seite 11	Neue Straßennamen: Zwischenbilanz Informationen aus der Gemeindeverwaltung
Seite 12	Geburtstagsglückwünsche
Seite 13	Veranstaltungen / Service
Seite 14	Lilienfelder Cantorei singt in der Fredersdorfer Kirche Aktivitäten der Volkssolidarität Fredersdorf-Vogelsdorf
Seite 15	Fredersdorf-Vogelsdorf – damals und heute Von den Truppmannlehrgängen der Freiwilligen Feuerwehr
Seite 16	„Musik baut Brücken“ – Internationales Konzert in der Sporthalle Tieckstraße

Im Innenteil des Ortsblattes finden Sie das achtseitige Amtsblatt für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf.

FLORA LAND ARNOLD
So schön kann Garten sein. **Schöneiche**

Adventbasteln Sa., 24.11. 9–16 Uhr
So., 25.11. 10–16 Uhr

Selbst gestalten bei Kaffee & Gebäck

Alle Gehölze & Stauden **20 % Rabatt**

Montag–Freitag 9–18 Uhr • Samstag 9–16 Uhr
Oktober bis Dezember: Sonn- u. Feiertag 10–13 Uhr
Tel. 030/6 49 11 65 • Fax 030/6 49 11 09

Angebot gültig bis 30.11.07

Vorläufiges Endergebnis der Bürgermeisterwahl

(mit Briefwahl)

Wahlberechtigte: 10 639 / Gültige Stimmen: 4 655 / Wahlbeteiligung: 44,18 %

Regina Boßdorf (SPD)	772 Stimmen	16,43 %
Frank Duwe (Einzelkandidat)	356 Stimmen	7,57 %
Jörg Janecke (Einzelkandidat)	347 Stimmen	7,38 %
Dirk Juhnke (CDU)	505 Stimmen	10,74 %
Dr. Uwe Klett (Die Linke)	1 233 Stimmen	26,23 %
Heiko Krause (FDP)	376 Stimmen	8,00 %
Jörg Passow (Einzelkandidat)	103 Stimmen	2,19 %
Alfred Weihs (W.I.R.)	963 Stimmen	20,49 %

Die Stichwahl zwischen Dr. Uwe Klett und Alfred Weihs findet am 2. Dezember 2007 statt.

Glücklicher Sparer gewann 5.000 Euro bei der Sparkasse



Foto: Raik Patowsky

(mw) Zum wiederholten Male gab es einen Glückspilz, der beim PS-Lotteriesparen einen hohen Gewinn abräumte. Diesmal war es Harald Schumacher aus Fredersdorf. Er nahm von Sparkassenfilialeiterin Marina Wolf einen Scheck über 5.000 Euro in Empfang.

Herzlichen Glückwunsch! Beim PS-Lotteriesparen handelt es sich um einen monatlichen Spardauerauftrag. Ein Los kostet fünf Euro. Davon

werden vier Euro monatlich gespart und am Jahresende den Kunden wieder gutgeschrieben. Ein Euro ist der Lotterieeinsatz. Davon kommen mindestens zehn Cent in den „Topf: PS-Zweckerträge“, welche zweimal jährlich an gemeinnützige Organisationen der Region ausgezahlt werden.

Die Auslosungen der Bargeldgewinne in Höhe von 2,50 Euro bis max. 5.000 Euro erfolgen monatlich. Zusätzlich gibt es drei Sonderverlosungen im Jahr.

Von der Ruine zum Schmuckstück – der Taubenturm in Fredersdorf Süd

Am 29. November, 19 Uhr, begrüßt Sie Heiko Krause vom Liberalen Forum Märkisch-Oderland im Hotel Flora zu einem Erfahrungsaustausch wie durch bürgerschaftliches Engagement und Denkmalschutz das Erscheinungsbild in der Region gesichert werden kann und sich Heimatvereine durch Engagement und Gestaltungswillen einbringen können.

Es referieren Dr. Thomas Drachenberg zum Thema „Schützen und pflegen, wie geht es dem Denkmal“ und Hannelore Korth zum Thema „Von der Ruine zum Schmuckstück – der Taubenturm in Fredersdorf Süd“.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Fortsetzung von Seite 1:



Fotos: privat

So beschäftigten sich die 1. Klassen mit der Herstellung eines Apfelrohkostsalates sowie lustigen Apfelspielen. Apfelmännchen, Apfelbilder und ein Vogelhaus entstanden in der 2. Klasse. Lisa aus der 3. Klasse stellte einen Schulrekord mit einer 82 cm langen Apfelschale auf. Die 4. Klassen bastelten ein Apfelbuch und verfassten ein Apfelgedicht. Rauchende Köpfe gab es beim Apfelquiz in der 5. Klasse.

Die Kinder lernten sehr viel Neues über die kostbare Frucht. Hätten Sie beispielsweise gewusst, dass es über

20.000 verschiedene Apfelsorten gibt? Wir, die Klasse 5b waren als „Rasende Reporter“ aus der Apfelredaktion unterwegs. Ein absolutes Highlight war das von der Lehrerin Frau Gunter und ihrer Klasse 6a gestaltete „Apfelcafé“: 40 Liter Apfelsaft, 30 Liter Apfelmus, 24 Liter Wasser, 25 Liter Kaffee für die Erwachsenen und 13 Kuchen wurden von den 15 freundlich und hübsch anzusehenden Kellnerinnen und Kellnern professionell serviert. Die Gäste waren von den kulinarischen Genüssen begeistert.

Schnell kam der Wunsch auf: „So ein Café sollte es immer geben!“ Frau Gunter fasste den Projekttag wie folgt zusammen: „Das war ein tolles Projekt für alle Schüler und Lehrer. Nicht zuletzt förderte es den kollegialen Zusammenhalt.“ In der Tat griff an diesem Tag ein Rädchen ins andere und wer weiß, welch tolles Projekt demnächst an dieser Schule startet.

Die rasenden Reporter der Klasse 5b im Namen der 2. Grundschule Fredersdorf-Vogelsdorf



1977 • 30 Jahre • 2007

Bauschlosserei
Thomas Grosch

Anfertigung und Montage
von
Zäunen • Toren • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Mittelstr. 21
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

Impressum

Herausgeber: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Alltlandsberg OT Buchholz 5.200
 Auflage: 5.200
 Verantwortlicher Redakteur: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90, thonke.wolfgang@arcor.de
 Redaktionsbeirat (Vorsitzender: Dipl. Oec. Oec. Rainer Wallat)
 BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13
 Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
 Anzeigenannahme: monatlich
 Ihr Anzeigenberater: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
 Erscheinungsweise: monatlich
 Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Alltlandsberg OT Buchholz
 Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin
 www.berliner-zeitungsdruck.de
 Vertrieb: BAB Direktvertrieb GbR, Tel. (03 34 38) 5 50 15
 Redaktionsschluss: 9. November 2007
 Abonnement: gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe an BAB Direktvertrieb, Mittelstraße 1, 15345 Alltlandsberg OT Buchholz



Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

Richtfest für ein Wohngemeinschaftshaus in Vogelsdorf



(wt) Am 19. Oktober feierten die Investoren Ute und Bodo Schulz in Vogelsdorf Richtfest für ein Wohngemeinschaftshaus für Pflegebedürftige. Ute und Bodo Schulz, Inhaber einer Pflegeeinrichtung und des Hauses „Herbstsonne“ in Vogelsdorf, investieren auf dem Grundstück der ehemaligen Gemeindeverwaltung ca. zwei Millionen Euro in ein Haus, das in drei Wohngruppen für jeweils acht bis zehn Bewohner auf jüngere Pflegefälle zielt. Beispielsweise Unfallopfer, bei denen die Pflege die häuslichen Möglichkeiten übersteigt, oder Beatmungs- und Dialysepatienten sowie Apalliker (Wachkomapatienten).

Bereits 2005 bewarben sich Ute und Bodo Schulz um das von der Gemeinde nicht mehr benötigte Grundstück. Das Genehmigungsverfahren dauerte seine Zeit, doch nun geht es richtig zur Sache. Die Firma

Hasselben aus der Uckermark zog innerhalb eines viertel Jahres den Rohbau hoch, so dass Ute Schulz zum Richtfest nur lobende Worte fand: „Auf dem Bau gab es keine bösen Worte und kein Streit. Ich hätte nie gedacht, dass man in so kurzer Zeit den von Architekt Karl-Heinz Blechinger entworfenen gekrümmten Baukörper hochziehen kann. Ein großes Lob geht auch an die Handwerker aus der unmittelbaren Umgebung: die Firmen Harder, Weigel, Büttner, Olschewski, Fröhlich, Kulawik und Obst“.

Im Juni 2008 sollen die ersten Mieter einziehen. Dann stehen auch die für gemeinnützige Arbeit vorbehaltenen Vereinsräume zur Verfügung. Die Olympische Sportgemeinschaft, die Vogelsdorfer Gymnastikfrauen und die Vogelsdorfer Seniorengruppe bekundeten bereits ihr Interesse.



Foto oben: Glückwünsche kamen von Bürgermeister Wolfgang Thamm an Ute und Bodo Schulz

Fotos: Thonke

Foto unten: Schwester Monika und Schwester Ellen (v. l.) überreichen im Namen der Belegschaft an Ute Schulz allerlei „nützliche“ Hilfsmittel für den Bau

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung



Gebäudeservice GmbH
 Geschäftsführer: Malte Andritzki
 Rüdersdorfer Str. 19
 15370 Vogelsdorf
 Tel. (033439) 5 44 64
 Fax (033439) 5 44 65
 Funk (0172) 3 27 95 73

Ihr verlässlicher Partner im
Winterdienst

Auch bei Kälte gut zu Fuß mit Schuhen von



LEDER - PECENKA
 FACHGESCHÄFT FÜR SCHUHE & LEDERWAREN

über 150 m² Ladenfläche
 Platanenstraße 4
 Fredersdorf
 Tel. 03 34 39-63 66

neben EXTRA-Markt
 E.-Thälmann-Straße 5
 Neuenhagen
 Tel. 0 33 42-20 55 06

REIFENDIENST FREDERSDORF

G m b H
 Mo-Fr: 7-18 Uhr
 Samstag: 8-13 Uhr

DER FACHHÄNDLER AN DER B1
 Frankfurter Chaussee 86-89
 15370 Fredersdorf
 Tel.: 033439-5 92 90
 Fax: 5 95 72
 24-Std.-Pannendienst
 0170-9 26 44 92

MEISTERBETRIEB

- Breite eisen- und Leichtmetallbearbeitung mit neuestem Computerprogramm
- Pannendienst, Reparaturen auf Baustellen • PKW, LKW, EM, Motorrad, Mächen u. Optimieren

Alzheimer Symposien in Berlin und Fredersdorf-Vogelsdorf

Demenz findet im hohen Alter statt

(wt) Der KATHARINENHOF® am Dorfanger präsentierte sich am 3. November im Wappensaal des Roten Rathauses und war ein viel beachteter Gesprächspartner für die Teilnehmer des Symposiums. Das von der Pflegeeinrichtung für Demente verwirklichte Prinzip des gemeinsamen Lebens in kleinen überschaubaren Wohngruppen mit starkem Zuschnitt auf die Bedürfnisse der Heimbewohner ist bei weitem noch nicht Normalität und war demzufolge ein nicht zu unterschätzender Aufhänger für Experten- und Angehörigengespräche mit den Fachleuten aus Fredersdorf-Vogelsdorf.

Das 9. Symposium der Alzheimer Angehörigeninitiative e.V., in Berlin, unter der Schirmherrschaft von Katrin Lompscher, Berlins Senatorin für Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz, beschäftigte sich mit aktuellen Fragen der Versorgung von Demenzkranken sowie dem Krankheitserleben im Frühstadium einer Demenz. In ihrem Grußwort hob Katrin Lompscher die wertvolle Arbeit der Alzheimer Angehörigeninitiative e.V. Berlin, hervor. Sie unterstrich die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges durch das Ergänzungsgesetz zur Pflege von Dementen, indem die Pflege durch Angehörige, die

ambulante Betreuung als auch die Pflege außerhalb von Familien in kleinen überschaubaren Wohngruppen gestärkt werden soll.

In sehr eindrucksvoller Weise, durch eine Vielzahl von Statistiken belegt, untermauerte Priv.-Doz. Dr. med. Johannes Hallauer vom Gesundheitsministerium Mecklenburg-Vorpommern seine Aussage, dass die Demenz im hohen Alter stattfindet. Wenn aktuell ein bis zwei Prozent der 70-jährigen an Demenz erkrankt sind, dann steigt ihr Anteil bei den über 85-jährigen auf mehr als 25 Prozent. Die Konsequenz daraus ist, unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung, die Versorgung von Demenzkranken nicht als Stiefkind von Kranken- und Pflegeversicherungsreformen zu betrachten. Bereits heute sind 546 000 Arbeitnehmer in alle Formen der Pflege von Senioren eingebunden, Tendenz: stark steigend.

Zum Krankheitserleben im Frühstadium einer Demenz vermittelte Dr. phil. Dipl.-Psych. Elisabeth Stechl die Erkenntnis, dass der tägliche Kampf gegen das Vergessen enorme Belastungen und Herausforderungen für alle Beteiligten mit sich bringt. Betroffene, Angehörige und Professionelle unterliegen in diesem



Susann Lange und Michaela Krumrey (v. l.) mit Gesprächspartnern am Stand des KATHARINENHOF® am Dorfanger im Wappensaal des Roten Rathauses

Prozess einer enormen Belastung. Eine wichtige Erkenntnis besteht darin, den Betroffenen ein entsprechendes Selbstwertgefühl zu vermitteln. „Sie wollen nicht ständig hören, was sie

verkehrt gemacht haben, sondern sie wollen auch hören, was sie noch richtig gemacht haben.“ Die aus zahlreichen Untersuchungen abgeleiteten Thesen unterstrichen das

Herangehen im KATHARINENHOF® am Dorfanger, letztendlich in anschaulicher Form zum Alzheimer Symposium dargelegt.

Foto: Thonke



Sie vermittelten ihre Erfahrungen: Ulrike Jäger ...

„Verrückte Qualität“ in der Pflege

(wt) Das 9. Alzheimer Symposium am 20. Oktober in Fredersdorf-Vogelsdorf unter dem Motto „Verrückte Qualität“ hatte mit Alfred T. Hoffmann aus Bad Arolsen, er machte sich in Fredersdorf schon bei der Einführung der Alltagsbegleiter einen Namen, einen sachkundigen und kritischen Gastredner. Er hinterfragte in sehr eindrucksvoller Weise das Qualitätsverständnis im Umgang mit Dementen. „Wir müssen in den Einrichtungen wegkommen vom Denken in Arbeitsbereichen, und sogenannte ‚Fürstentümer‘, wie Küche, Schichtdienst oder Wohnbereich, um nur einige zu nennen, stürzen. ‚Verrückte Qualität‘ heißt, dass sich Pflege und Begleitung nicht nach den Auffassungen und Maßstäben der Pfleger und Verwandten, sondern nach den Bedürfnissen der Bewohner der Einrichtung richten müssen. Um das voll durchzusetzen gibt es auch weiteren Handlungsbedarf beim Gesetzgeber, denn oftmals ist es schwer, die in den Einrichtungen geübte, auf die Dementen richtigerweise zugeschnittene Praxis, mit den vielen Verordnungen in Einklang zu bringen.“

Den Alltag im Katharinenhof® am Dorfanger, der nach den Worten Hoffmanns sehr gut den von ihm genannten Kriterien nachkommt, schilderten im weiteren die Referenten des Katharinenhofs®. Gäste von anderen Einrichtungen, Pflegekräfte, Betroffene und Angehörige hörten von der Leitenden Therapeutin Michaela Krumrey, wie mit viel Liebe und Aufmerksamkeit der Empfang und die Eingewöhnung neuer Bewohner vorbereitet wird. Wie tief sich die Mitarbeiterinnen in die Welt der Bewohner versetzen müssen schilderten die Wohnbereichsleiterinnen Ulrike Jäger und Barbara Ullbrich in ihren Themen zu: „Jeder Tag ist ein neuer Tag“ und „Feste feste feiern“. Claudia Menebröcker rundete den Nachmittag mit ihren Ausführungen zu „Tischlein deck dich“ ab. Allen Rednerinnen war eins gemeinsam, die Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Bewohner vor die Vorlieben der Organisatoren zu stellen.

Das veranlasste Alfred T. Hoffmann abschließend zu der Bemerkung, dass hier die Qualität schon verrückt sei, hin zu den Bedürfnissen der Bewohner der Einrichtung.



... und Barbara Ullbrich
Fotos: Thonke

Relaxed Vision Center

Brillen - Krug =
seit 1950

Erleben Sie
ein spürbares Mehr an
Sehkomfort durch
digitale Vermessung Ihrer
Brillenglaszentrierdaten
mit Zeiss Video Infral®

Fachgeschäft für Augenoptik

H. & W. & A. Krug GbR
Inh. Werner & Andreas Krug
15370 Petershagen
Lindenstraße 18

Tel./Fax 033439-5 92 08

Öffnungszeiten Petershagen:
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr
Sa 8.30-12.00 Uhr

Weiterhin finden Sie uns in:

Strausberg, Prötzel Ch. 1 & Tel./Fax 03341-25 00 20
Müncheberg, E.-Thälmann-Str. 71 & Tel./Fax 033432-5 38
Altlandsberg, Berliner Str. 6 Tel. 033438-7 08 35/38 Fax

weitere Informationen unter: www.optik-brillenkrug.de



Unter den Gästen des Symposiums in Fredersdorf-Vogelsdorf: Dr. Jochen Schellenberg, Geschäftsführer der KATHARINENHOF® GmbH, Bürgermeister Wolfgang Thamm, Einrichtungsleiter Michael Bahr, der Vorsitzende des Gemeindeseeniorenbeirats Werner Krahl und Katja Liebenthal aus dem KATHARINENHOF® Management (v. r.)

Fotos: Thonke

Beim Lesefest in der Fred-Vogel-Grundschule beobachtet

(wt) Am 29. Oktober hatten in der Fred-Vogel-Grundschule wieder einmal die Leseratten das Sagen. Die Schülerinnen und Schüler konnten in verschiedenen Kabinetten lesen oder Geschichten hören, am Computer puzzeln, Geschenke basteln und ausgiebig in der Bibliothek nach den Lieblingsbüchern stöbern. Selbst der neue Harry Potter stand zur Ausleihe bereit. Natürlich gab es auch zu naschen und Getränke. Eltern und Großeltern waren gern als „Hilfskräfte“ am Werk.



Kerstin Mahnke auf dem Weg ins Gruselkabinett, wo sie schon sehnsüchtig von ihren Fans erwartet wurde



Ilse Förster von der Interessengemeinschaft „Kreatives Gestalten“ der Volkssolidarität (l.) konnte den Schülern viele Kniffs und Tricks beim Basteln verraten



Thomas Hantke managte an diesem Tag die Bibliothek und bot Caroline und Margrit den neuesten Harry Potter Band an (v. l.)



Im Computerkabinett wurde gepuzzelt bis die Köpfe rauchten

Öffentliche Bekanntmachung

Lohnsteuerkarten 2008

Die Lohnsteuerkarten 2008 sind bis zum 31. Oktober 2007 ausgehändigt bzw. durch die Deutsche Post übermittelt worden.

Hat ein Arbeitnehmer bis zu diesem Zeitpunkt keine Lohnsteuerkarte erhalten, kann er diese bei dem für ihn zuständigen Einwohnermeldeamt bzw. bei der für ihn zuständigen Gemeinde beantragen.

Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf seiner Lohnsteuerkarte überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.

Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2008 zu Beginn des Kalenderjahres 2008 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und, falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2008 bis dahin nicht zugegangen ist, die Ausstellung sofort zu beantragen.

Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2008 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Lohnsteuerklasse VI zu ermitteln, einzubehalten und abzuführen. Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage oder die rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zugrunde zu legen.

Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.

Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.

Anträge auf

- Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahre,
- Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahre in besonderen Fällen (z. B. für die keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann),
- Berücksichtigung von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter,
- Berücksichtigung des vollen Kinderfreibetrags in Sonderfällen,
- Berücksichtigung von Kindern, die im Ausland ansässig sind,
- Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnlicher Belastungen,

sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen.

Die erforderlichen Antragsvordrucke sind bei den Finanzämtern erhältlich.

Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. Steuerklasse, Religionszugehörigkeit) sowie auf Wechsel der Steuerklassen bei Ehegatten sind bei dem Einwohnermeldeamt einzureichen.

Nicht benötigte Lohnsteuerkarten 2008 sind an das Einwohnermeldeamt zurückzugeben, das die Lohnsteuerkarten ausgestellt hat.

Fredersdorf-Vogelsdorf, 1. November 2007

gez. Thamm
Bürgermeister

Wichtige Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2008

Was ist zu tun mit der Lohnsteuerkarte?

Bevor Sie die Lohnsteuerkarte Ihrem Arbeitgeber aushändigen, prüfen Sie bitte die Eintragungen! Wichtig sind Geburtsdatum, Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge (nur Kinder unter 18 Jahren) und die Eintragungen zum Kirchensteuerabzug. Maßgebend für die Eintragungen sind die Verhältnisse am 1. Januar 2008.

Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte 2008 voraussichtlich nicht benötigen, senden Sie die Lohnsteuerkarte, versehen mit einem entsprechenden Vermerk, an die zuständige Gemeinde zurück.

Wenn Ihre Lohnsteuerkarte verloren gegangen, unbrauchbar geworden oder zerstört worden ist, stellt Ihnen die Gemeinde gegen Gebühr eine Ersatzlohnsteuerkarte aus.

Welche Gemeinde ist zuständig?

Für die Ausstellung der Lohnsteuerkarte ist die Gemeinde zuständig, in der Sie am 20. September 2007 mit Ihrer Wohnung (bei mehreren Wohnungen mit der Hauptwohnung) gemeldet waren.

Was tun, wenn die Eintragungen nicht stimmen?

Lassen Sie fehlende oder falsche Eintragungen bitte umgehend von der Gemeinde berichtigen, die Ihre Lohnsteuerkarte ausgestellt hat. Sie sind gesetzlich verpflichtet, die Eintragungen berichtigen zu lassen, wenn die Eintragungen zu Ihren Gunsten von den tatsächlichen Verhältnissen am 1. Januar 2008 abweichen. Die Gemeinde ist auch berechtigt, die Vorlage Ihrer Lohnsteuerkarte zwecks Berichtigung zu verlangen.

Wichtig: Sie selbst oder Ihr Arbeitgeber dürfen keine Eintragungen oder Änderungen vornehmen.

Was tun, wenn sich die Verhältnisse gegenüber dem 1. Januar 2008 ändern?

Bei Heirat im Laufe des Jahres 2008 oder wenn nach dem 1. Januar 2008 ein Kind geboren wird, können Sie die Eintragungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt ändern lassen. Der Antrag zur Änderung der Steuerklasse oder der Zahl der Kinderfreibeträge muss jedoch spätestens am 30. November 2008 gestellt sein. Ist für jeden Ehegatten eine Lohnsteuerkarte ausgestellt worden, sollten dem Antrag beide Lohnsteuerkarten beigelegt werden. Bei dauernder Trennung oder Scheidung der Ehegatten oder bei einem Wohnungswechsel im Laufe des Jahres 2008 ist eine Änderung der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte nicht erforderlich.

Steuerklassen

Die Steuerklassen sind für die Höhe der Lohnsteuer besonders wichtig. Welche Steuerklasse für Sie in Frage kommt, können Sie den nachstehenden Erläuterungen entnehmen:

Steuerklasse I

- Ledige oder Geschiedene;
- Verwitwete, deren Ehegatte vor 2007 verstorben ist;
- Verheiratete, die von ihrem Ehegatten dauernd getrennt leben oder deren Ehegatte im Ausland wohnt.

Steuerklasse II

In die Steuerklasse II gehören die unter Steuerklasse I genannten Personen, wenn bei ihnen die Voraussetzungen für den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG) erfüllt sind.

Liegen die Voraussetzungen für die Eintragung der Steuerklasse II erstmals vor, wird die Gemeinde die Steuerklasse II nur dann bescheinigen, wenn der Arbeitnehmer der Gemeinde schriftlich versichert hat, dass er die Voraussetzungen für die Gewährung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende erfüllt. Ein Muster für die schriftliche Versicherung steht im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de/media/1385/efa.pdf> zur Verfügung.

Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (bzw. die Steuerklasse II) wird einem allein stehenden Steuerpflichtigen gewährt, wenn zu seinem Haushalt mindestens ein Kind gehört, für das ihm ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG (Kinderfreibetrag sowie Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf) oder Kindergeld zusteht. Die Haushaltszugehörigkeit des Kindes wird unterstellt, wenn es (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz) in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist. Ist das Kind bei mehreren Steuerpflichtigen gemeldet, steht der Entlastungsbetrag demjenigen Alleinstehenden zu, der die Voraussetzungen auf Auszahlung des Kindergeldes nach § 64 Abs. 2 Satz 1 EStG (tatsächliche Haushaltsaufnahme des Kindes) erfüllt oder erfüllen würde (Fälle, in denen nur ein Anspruch auf einen Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG besteht).

Als allein stehend gelten Steuerpflichtige, die

- nicht die Voraussetzungen für die Anwendung des Splitting-Verfahrens (Ehegattenveranlagungswahlrecht nach § 26 Abs. 1 EStG) erfüllen oder verwitwet sind und
- keine Haushaltsgemeinschaft mit einer anderen volljährigen Person bilden, es sei denn,
 - für diese steht ihnen ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG oder Kindergeld zu oder
 - es handelt sich um ein Kind i. S. d. des § 63 Abs. 1 EStG (leibliches Kind / Adoptivkind, Pflegekind oder ein zum Haushalt gehörendes Stief- oder Enkelkind), das seinen gesetzlichen Grundwehr- bzw. Zivildienst ableistet, sich für die Dauer von nicht mehr als drei Jahren zum Wehrdienst verpflichtet hat oder eine Tätigkeit als Entwicklungshelfer ausübt.

Sobald eine andere volljährige Person mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist, wird vermutet, dass sie mit dem Steuerpflichtigen gemeinsam wirtschaftet und damit eine Haushaltsgemeinschaft vorliegt. Diese Vermutung ist nicht widerlegbar, wenn der Steuerpflichtige mit der anderen Person in eheähnlicher Gemeinschaft bzw. in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebt. In anderen Fällen ist die Vermutung der Haushaltsgemeinschaft widerlegbar. Ob und wann die Vermutung als widerlegt angesehen werden kann, ist nach den gesamten Umständen des Einzelfalls zu entscheiden. In der Regel wird eine zweifelsfreie Versicherung ausreichen.

Die Gemeinde ist für die Eintragung der Steuerklasse II zuständig, wenn der Alleinerziehende mindestens ein minderjähriges Kind hat. Bei Alleinerziehenden mit Kindern, die alle bereits zu Beginn des Kalenderjahres das 18. Lebensjahr vollendet haben, wird die Steuerklasse II hingegen auf Antrag nur vom Finanzamt eingetragen.

Steuerklasse III

- Verheiratete, wenn beide Ehegatten im Inland wohnen, nicht dauernd getrennt leben und der Ehegatte

- keinen Arbeitslohn bezieht oder
- Arbeitslohn bezieht und in die Steuerklasse V eingereiht wird.

- Verwitwete, wenn der Ehegatte nach dem 31. Dezember 2006 verstorben ist, beide am Todestag im Inland gewohnt und nicht dauernd getrennt gelebt haben.

Steuerklasse IV

Verheiratete, wenn beide Ehegatten Arbeitslohn beziehen, im Inland wohnen und nicht dauernd getrennt leben.

Steuerklasse V

tritt für einen Ehegatten an die Stelle der Steuerklasse IV, wenn der andere Ehegatte in die Steuerklasse III eingereiht wird.

Steuerklasse VI

ist auf jeder zweiten und weiteren Lohnsteuerkarte zu bescheinigen, wenn nebeneinander von mehreren Arbeitgebern Arbeitslohn bezogen wird.

Steuerklassenwahl

Bezieht auch Ihr Ehegatte Arbeitslohn, so müssen Sie zunächst wissen, dass Ehegatten grundsätzlich gemeinsam besteuert werden. Beim Lohnsteuerabzug kann aber nur der eigene Arbeitslohn zugrunde gelegt werden. Erst nach Ablauf des Kalenderjahres können die Arbeitslöhne beider Ehegatten zusammengeführt und die zutreffende Jahressteuer ermittelt werden. Um dem Jahresergebnis möglichst nahe zu kommen, stehen den Ehegatten zwei Steuerklassenkombinationen zur Wahl:

Die Steuerklassenkombination IV/IV geht davon aus, dass die Ehegatten ungefähr gleich viel verdienen. Sie führt regelmäßig dann zu einer Steuerüberzahlung, wenn die Arbeitslöhne der Ehegatten unterschiedlich hoch sind. Zuviel gezahlte Steuer wird nach Ablauf des Jahres vom Finanzamt erstattet, wenn die Veranlagung zur Einkommensteuer beantragt wird.

Die Steuerklassenkombination III/V ist so gestaltet, dass die Summe der Steuerabzugsbeträge für beide Ehegatten in etwa der gemeinsamen Jahressteuer entspricht, wenn der in Steuerklasse III eingestufte Ehegatte 60 v.H., der in Steuerklasse V eingestufte Ehegatte 40 v.H. des gemeinsam zu versteuernden Einkommens erzielt. Bei dieser Steuerklassenkombination ist die Überprüfung der gezahlten Steuer durch das Finanzamt im Rahmen der Einkommensteueranmeldung zwingend vorgeschrieben (Pflichtveranlagung); zu wenig gezahlte Steuer wird nacherhoben, zuviel gezahlte Steuer wird erstattet.

Steuerklassenwechsel bei Ehegatten

Sind Sie und Ihr Ehegatte bisher schon als Arbeitnehmer tätig, so trägt die Gemeinde auf Ihren Lohnsteuerkarten die Steuerklasse ein, die auf Ihren Lohnsteuerkarten 2007 bescheinigt war. Diese Steuerklasseneintragung können Sie vor dem 1. Januar 2008 von der Gemeinde, welche die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat, ändern lassen. Einen Steuerklassenwechsel im Laufe des Jahres 2008 können Sie gemeinsam mit Ihrem Ehegatten unter Vorlage beider Lohnsteuerkarten bei der Gemeinde einmal, und

zwar spätestens bis zum 30. November 2008, beantragen. In Fällen, in denen im Laufe des Jahres 2008 ein Ehegatte aus dem Dienstverhältnis ausscheidet oder verstirbt, kann bis zum 30. November 2008 bei der Gemeinde auch noch ein weiteres Mal der Steuerklassenwechsel beantragt werden. Das gleiche gilt, wenn Sie oder Ihr Ehegatte nach vorangegangener Arbeitslosigkeit wieder ein Dienstverhältnis eingehen, oder wenn Sie sich von Ihrem Ehegatten im Laufe des Jahres auf Dauer getrennt haben. Der Steuerklassenwechsel kann nur mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats vorgenommen werden.

Auswirkungen der Steuerklassen auf Lohnersatzleistungen

Denken Sie bitte daran, dass die Steuerklassenkombination auch die Höhe von Lohnersatzleistungen (Arbeitslosengeld, Krankengeld, Elterngeld, Mutterschaftsgeld) oder die Höhe des Lohnanspruchs bei Altersteilzeit beeinflussen kann. Beziehen Sie bereits derartige Leistungen oder rechnen Sie in absehbarer Zeit mit deren Inanspruchnahme, informieren Sie sich beim zuständigen Träger der Lohnersatzleistungen (Agentur für Arbeit, Krankenkasse) oder bei Ihrem Arbeitgeber über die Auswirkungen eines Steuerklassenwechsels.

Durch Freibeträge Steuern sparen

Vor einer Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber sollten Sie auch prüfen, ob ein Freibetrag, z. B. wegen erhöhter Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnlicher Belastungen, eingetragen werden kann. Hierbei sind folgende Änderungen, die für die Eintragung eines Freibetrages auf der Lohnsteuerkarte 2008 von Bedeutung sind, zu beachten:

- Kinder über 25 Jahren können grundsätzlich nicht mehr auf der Lohnsteuerkarte eingetragen werden.
- Aufwendungen für Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte sind keine Werbungskosten mehr; ab dem 21. Entfernungskilometer können die Aufwendungen aber wie Werbungskosten berücksichtigt werden.
- der Abzug von Kinderbetreuungskosten ist bereits ab dem Kalenderjahr 2006 neu geregelt worden.
- die Abzugsmöglichkeiten für haushaltsnahe Dienstleistungen/Handwerkerleistungen sind seit dem Kalenderjahr 2006 erweitert worden.

Beachten Sie bei Ihrem Antrag auf Eintragung eines Freibetrages auf der Lohnsteuerkarte bitte die Antragsgrenze von jährlich 600 Euro. Zur Eintragung eines Freibetrages müssen Ihre Aufwendungen diese Grenze übersteigen. Für die Feststellung, ob die Antragsgrenze überschritten wird, dürfen die wie Werbungskosten abzugsfähigen Aufwendungen für Fahrten zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte und die Werbungskosten nicht in voller Höhe, sondern nur mit dem Betrag angesetzt werden, der den Arbeitnehmer-Pauschbetrag von 920 Euro (Ausnahme: Kinderbetreuungskosten oder den Pauschbetrag bei Versorgungsbezügen von 102 Euro übersteigt. Diese Antragsgrenze gilt nicht für die Eintragung der Pauschbeträge aufgrund einer Behinderung, des Freibetrages für haushaltsnahe Beschäftigungen / Dienstleistungen / Handwerkerleistungen, der Freibeträge wegen negativer Einkünfte aus anderen Einkunftsarten, des Freibetrages bei Steuerklasse VI sowie der Freibeträge für Kinder in Sonderfällen.

Arbeitnehmer, die Arbeitslohn aus mehreren Dienstverhältnissen nebeneinander beziehen, können auf der Lohnsteuerkarte mit der Steuerklasse VI einen Freibetrag eintragen lassen, wenn für den voraussichtlichen Jahresarbeitslohn aus dem ersten Dienstverhältnis nach einer Hochrechnung noch keine Lohnsteuer anfällt. In gleicher Höhe wird auf der Lohnsteuerkarte für das erste Dienstverhältnis (Steuerklasse I bis V) jedoch ein Hinzurechnungsbetrag eingetragen, der ggf. mit einem auf dieser Lohnsteuerkarte bereits eingetragenen oder noch einzutragenden Freibetrag zu verrechnen ist.

Wer einen Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eintragen lässt, ist verpflichtet nach Ablauf des Kalenderjahres eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Ausgenommen sind die Fälle, in denen lediglich der Pauschbetrag für behinderte Menschen, der Pauschbetrag für Hinterbliebene oder der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende in Sonderfällen eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist.

Wie stellt man einen Ermäßigungsantrag?

Zur Eintragung von Freibeträgen müssen Sie bei Ihrem Finanzamt einen Lohnsteuer-Ermäßigungsantrag stellen. Verwenden Sie die beim Finanzamt oder im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de> erhältlichen Vordrucke.

Der Freibetrag wird grundsätzlich mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Beachten Sie bitte, dass der Antrag spätestens bis zum 30. November 2008 gestellt sein muss, danach kann eine Steuerermäßigung nur noch bei einer Veranlagung zur Einkommensteuer für 2008 berücksichtigt werden.

Welches Finanzamt ist zuständig?

Alle Anträge sind an das Finanzamt zu richten, in dessen Bezirk Sie Ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Bei mehreren Wohnungen ist der Wohnsitz maßgebend, an dem Sie sich vorwiegend aufhalten. Bei mehrfachem Wohnsitz der Ehegatten, ist der Wohnsitz maßgebend, an dem sich die Familie vorwiegend aufhält.

Besteuerung des Arbeitslohns bei geringfügiger Beschäftigung

Der Arbeitslohn aus einer geringfügigen Beschäftigung von bis zu 400 Euro monatlich (Mini-Job bzw. haushaltsnaher Mini-Job) unterliegt ausnahmslos dem Lohnsteuerabzug, entweder pauschal oder nach den Merkmalen der Lohnsteuerkarte. Bei der Pauschalversteuerung müssen Sie Ihrem Arbeitgeber keine Lohnsteuerkarte vorlegen. Wegen der abgeltenden Wirkung bleibt der pauschal versteuerte Arbeitslohn aus der geringfügigen Beschäftigung bei der Einkommensteueranmeldung außer Ansatz. Wird von der Pauschalversteuerung kein Gebrauch gemacht, muss der Arbeitgeber sich vom Arbeitnehmer eine Lohnsteuerkarte vorlegen lassen und die einzubehaltenden Steuerabzugsbeträge (Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und etwaige Kirchensteuer) anhand der hierauf eingetragenen Merkmale ermitteln. Nähere Auskünfte zur steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von geringfügigen Beschäftigungen erhalten Sie in der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebenen Broschüre „Geringfügige Beschäftigung und Beschäftigung in der Gleitzone“ sowie im Internet unter: <http://www.bmas.bund.de> und <http://www.minijobzentrale.de>.

Kinder auf der Lohnsteuerkarte

Im laufenden Jahr wird nur Kindergeld gezahlt. Kinderfreibeträge sowie der Freibetrag für Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind bei der Berechnung der Lohnsteuer grundsätzlich nicht berücksichtigt. Die Kinderfreibeträge wirken sich jedoch auf die Höhe des Solidaritätszuschlags und der Kirchensteuer aus. Damit der Arbeitgeber diese Abzugsbeträge richtig berechnen kann, wird auf der Lohnsteuerkarte die Zahl der Kinderfreibeträge bescheinigt.

Kinder unter 18 Jahren

Im Inland ansässige Kinder, die am 1. Januar 2008 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Kinder, die nach dem 1. Januar 1990 geboren sind), werden grundsätzlich von der Gemeinde auf der Lohnsteuerkarte berücksichtigt. Beantragen Sie die Berücksichtigung eines im Inland ansässigen Kindes unter 18 Jahren, das nicht bei Ihnen mit Wohnung gemeldet ist, müssen Sie Ihrem Antrag eine steuerliche Lebensbescheinigung für dieses Kind beifügen. Die steuerliche Lebensbescheinigung fordern Sie bitte von der Gemeinde an, in der das Kind gemeldet ist.

Kinder über 18 Jahre

Kinder, die am 1. Januar 2008 das 18. Lebensjahr vollendet haben (Kinder, die vor dem 2. Januar 1990 geboren sind), werden nur auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen durch das Finanzamt auf der Lohnsteuerkarte eingetragen.

Kirchensteuer

Auf Ihrer Lohnsteuerkarte ist unter „Kirchensteuerabzug“ eine Abkürzung für Ihre Religionsgemeinschaft eingetragen. Gehören Sie keiner Religionsgemeinschaft an, für die Kirchensteuer von den Finanzämtern erhoben wird, so sind zwei Striche „-“ eingetragen.

Neben Ihrer Religionsgemeinschaft wird eine Abkürzung für die Religionsgemeinschaft Ihres Ehegatten nur dann eingetragen, wenn dieser einer anderen erhebungsberechtigten Religionsgemeinschaft angehört. Aus der Nichteintragung des Kirchensteuermerkmals für Ihren Ehegatten kann nicht geschlossen werden, dass dieser keiner Religionsgemeinschaft angehört.

Wo verbleibt die Lohnsteuerkarte, wenn das Jahr 2008 abgelaufen ist?

Arbeitgeber mit maschineller Lohnabrechnung sind verpflichtet, bestimmte Eintragungen aus dem Lohnkonto durch Datenfernübertragung an die Finanzverwaltung elektronisch zu übermitteln (elektronische Lohnsteuerbescheinigung). Damit Sie wissen, welche Beträge an Ihr Finanzamt übermittelt wurden, erhalten Sie einen Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung mit Angabe Ihres lohnsteuerlichen Ordnungsmerkmals der sogenannten eTIN. Die Lohnsteuerkarte des abgelaufenen Jahres erhalten Sie in diesen Fällen nicht zurück. Sie wird Ihnen nur dann ausgehändigt, wenn sie bereits eine Lohnsteuerbescheinigung eines früheren Arbeitgebers enthält und Sie die Aushändigung verlangen, weil Sie die Lohnsteuerkarte für die Einkommensteuererklärung (Antragsveranlagung oder Pflichtveranlagung) benötigen. Nach Ablauf des Kalenderjahres hat der Arbeitgeber die Lohnsteuerkarten, die keine „manuellen“ Lohnsteuerbescheinigungen bzw. Aufkleber des früheren Arbeitgebers enthalten, unter Einhaltung der Aufbewahrungsfristen, zu vernichten. Wenn sich die abgelaufene Lohnsteuerkarte bereits in Ihrem Besitz befindet, z.B. weil Sie am Ende des Kalenderjahres nicht in einem Dienstverhältnis standen, so senden Sie die Lohnsteuerkarte – falls sie nicht ohnehin Ihrer Einkommensteuererklärung beizufügen ist – bis zum 31. Dezember 2009 dem Finanzamt zu.

Antragsveranlagung

Haben Sie zuviel Lohnsteuer gezahlt, weil Sie z. B. nicht das ganze Jahr in einem Dienstverhältnis gestanden haben oder weil Sie Aufwendungen hatten, die Sie im Ermäßigungsverfahren nicht vorab geltend machen konnten, dann beantragen Sie für das abgelaufene Jahr 2008 bei Ihrem Finanzamt die Veranlagung zur Einkommensteuer durch Abgabe einer Einkommensteuererklärung. Die Einkommensteuerklärungsvordrucke mit einer ausführlichen Anleitung sind nach Ablauf des Jahres im Internet unter <http://www.finanzamt.brandenburg.de> abrufbar. Sie liegen zudem im Finanzamt zur Abholung bereit. Sie können Ihre Erklärung aber auch elektronisch abgeben. Die dafür erforderliche Software stellt Ihnen Ihr Finanzamt gerne auf CD-ROM zur Verfügung. Im Übrigen wird die Software auch unter <http://www.elsterformular.de> zum Download bereitgestellt. Achten Sie bitte darauf, dass der Antrag für die Einkommensteueranmeldung 2008 nur bis zum 31. Dezember 2010 gestellt werden kann. Die Frist kann nicht verlängert werden.

Pflichtveranlagung

In bestimmten Fällen sind Arbeitnehmer auch verpflichtet, eine Einkommensteuerklärung abzugeben. Hier gilt eine Abgabefrist bis zum 31. Mai 2009, die allerdings verlängert werden kann. Hier nun einige Beispiele für die Pflicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung:

- Sie oder Ihr Ehegatte haben steuerfreie, aber dem Progressionsvorbehalt unterliegende Lohnersatzleistungen (z. B. Arbeitslosengeld, Krankengeld), Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeit oder ausländische Einkünfte von mehr als 410 Euro erhalten;
- das Finanzamt hat Ihnen auf der Lohnsteuerkarte einen Freibetrag eingetragen; das gilt nicht, wenn lediglich der Pauschbetrag für behinderte Menschen, der Pauschbetrag für Hinterbliebene, der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende in Sonderfällen (verwitwete Alleinerziehende mit Steuerklasse III) eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist;
- Ihnen und Ihrem Ehegatten hat die Gemeinde Lohnsteuerkarten mit der Steuerklassenkombination III/V ausgestellt;
- Sie oder Ihr Ehegatte haben Arbeitslohn bezogen, der nach der Steuerklasse VI besteuert wurde.

Noch Fragen?

Sollten Sie noch Fragen haben, wird Ihnen das Finanzamt und – soweit zuständig – Ihre Gemeinde weitere Auskünfte erteilen.

Auch Ihr Arbeitgeber oder Ihre Berufsvertretung werden Ihnen in Lohnsteuerfragen behilflich sein können. Außerdem können Sie sich von den zur Hilfe in Steuersachen gesetzlich zugelassenen Personen oder Vereinigungen beraten lassen.

Sprechzeiten der Finanzämter:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00–15.00 Uhr; Dienstag 8.00–17.00 Uhr; Freitag 8.00–13.30 Uhr

Das Fredersdorfer Mühlenfließ – ein Jahr danach!



(OFV) Es ist nun schon langjährige Tradition: die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 der Oberschule Fredersdorf-Vogelsdorf arbeiten an zwei Schultagen am Katharinenhof, Antworten auf diese Umweltprojekt „Mühlenfließ“. Dazu gehört ein Tag der intensiven Vorbereitung. Es werden Arbeitstechniken wiederholt, neu gelernt oder neue Messmethoden und Auswertungstechniken geübt. So auch in diesem Jahr! Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit dem Umweltschutz in unserer unmittelbaren Umgebung.

Was es bedeutet, wenn ein Feuchtbiotop wie das Mühlenfließ trocken fällt und über ein halbes Jahr ohne Wasser ist, zeigten die Untersuchungen im vergangenen Jahr. Die Kleinlebewesen, deren Individualentwicklung sich über mehrere Jahre im Wasser abspielt, waren vollständig verschwunden. Die Wasserqualität war unbestimmbar. Es gab einen groben Einschnitt in zahlreiche Nahrungsketten und Entwicklungsfolgen, auch für die angrenzenden Feuchtwiesen und Ufervegetation.

Alle das erschreckte die aufmerksamen Schülerinnen und Schüler im vergangenen Schuljahr sehr, und die eigene Verantwortung, was man als Einzelner tun könne, wuchs. Viele nahmen an Unterschriftensammlungen, Informationsveranstaltungen der Bürgerinitiativen und des NABU in den Orten Fredersdorf, Bruchmühle und Eggersdorf teil. Sehr erfreut waren alle Beteiligten darüber, dass im Mühlenfließ wieder ausreichend Wasser floss. Die interessante Frage lautete: „Was würde ein Jahr danach an Lebewesen und Wasserqualität vorzufinden sein?“ Unsere Untersuchungen am zweiten Tag des Umweltprojektes sollten vor Ort, an der Fredersdorfer Fischtreppe, Nähe Katharinenhof, Antworten auf diese Frage bringen.

Hochmotiviert und mit wissenschaftlicher Neugierde gingen die Jugendlichen ans Werk. Begleitet und betreut durch ihre Fachlehrer der Bereiche Biologie, Chemie und Geografie führten sie zahlreiche Experimente Bestimmungen, chemische Analysen und Experimente am Mühlenfließ durch. Die Ergebnisse können sich sehen lassen! Mit Hilfe der chemischen Analysen (einer Momentaufnahme des gegenwärtigen Zustandes) und der Saprobie-Analyse der Kleinlebewesen des Fließgewässerabschnittes (einer langfristigen Methode der Gewässerqualitätsbestimmung) konnte ein Jahr nach der „Trockenlegung“ die Gewässergüteklasse II unmittelbar im Bereich der Fischtreppe und die Gewässergüteklasse II bis III im nachfolgenden Bereich, ab ca. 100 Meter fließabwärts, ermittelt werden.

Sehr kritisch wurde von den Schülerinnen und Schülern die Entwicklungsstufe der Kleinstlebewesen eingeschätzt. So fanden wir zwar Eintagsfliegenlarven, Kleinlibellenlarven und Planarien sowie Bachflohkrebe und Köcherfliegenlarven, allerdings zeigte sich, dass diese Tiere ausschließlich im ersten Entwicklungsjahr waren. Das heißt, dass eine Chance sich zu Vollinsekten zu entwickeln verloren geht, wenn innerhalb der nächsten Jahre das Mühlenfließ wieder trocken fällt. Also, an alle Verantwortungsträger der Politik, der Wirtschaft (incl. Fischereiwirtschaft) und an alle naturbewussten Bürgerinnen und Bürger: Sorgt mit dafür, dass es nie wieder heißt: „Das Fredersdorfer Mühlenfließ – ein Jahr danach!“

Die Schüler bei der Arbeit am Mühlenfließ
Fotos: privat



ATRIDIUM
BESTATTUNGEN

fachgeprüfter Bestatter

Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht
☎ (03 34 39)

88 08

WEISSER RING

Kriminalitätsoffer finden Unterstützung, ... auch in Märkisch-Oderland.
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34



BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

BESTATTUNGEN

Eriedigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ (033439) 8 19 81

Was wurde aus den Absolventen des Schuljahres 2006/2007?

(wt) Auf Anregung des Redaktionsbeirats wird nachstehende Statistik veröffentlicht. Sie beinhaltet den Verbleib der Schülerinnen und Schüler der Oberschule Fredersdorf-Vogelsdorf des Schuljahres 2006/2007. Leider fehlen vergleichende Statistiken mit gleichartigen Lehrinrichtungen, so dass eine Wertung des Ergebnisses nicht möglich ist. Die nüchternen Zahlen belegen jedoch, dass sich die hohen Anforderungen der Oberschule an die Schüler auszahlen und sich letztendlich in der Vermittlung der Absolventen niederschlagen.

Klasse/ Schüler	OSZ Abi	OSZ Ausb.	Gymn.	Lehr- stelle	Soziales Jahr	Wieder- holer Klasse 10	nichts
10a / 25	11	1	2	5	4	1	1
10b / 27	2	1	3	17	3	1	–
10c / 27	4	1	3	11	–	3	2 nichts 3 EQJ* Maßn. über Arbeitsamt
gesamt	17	3	8	33	7	5	3/3

* EQJ steht für Einstiegsqualifizierung Jugendlicher

Aus dem Vereinsleben

Handball-Minis beim Turnier der Olympischen Sportgemeinschaft



Abschlussfoto mit allen Teilnehmern des Turniers

Foto: A. Witschetzky

Die jüngsten Spielerinnen und Spieler standen beim Turnier der Olympischen Sportgemeinschaft (OSG) Fredersdorf-Vogelsdorf im Mittelpunkt und bestritten zum Teil ihr erstes Handball-Turnier. Mit Gästen aus Altlandsberg, Strausberg und Bergfelde kämpften zwei Mannschaften der OSG (eine

von der Grundschule Nord und eine von der Fred-Vogel-Grundschule) um die Medaillen.

Der „Wusel-Faktor“ war natürlich sehr hoch, ist doch so ein Turnier eine aufregende Sache für die Neulinge im Handballsport. Faszinierend ist es zu beobachten, mit welchem Elan die

Kinder dabei sind, und schließlich möchte doch auch jeder einmal den Ball haben. Wer ihn hat, der kennt dann oft nur noch ein Ziel: Das Tor, egal wie weit es weg ist. Schnell wird dann aber klar, dass es nur gemeinsam zu schaffen ist, dieses Ziel zu erreichen.

Besonders schwer hatten es die Gäste von der Schul-AG in Bergfelde. Mit Michelle, Anna, Lena, Liasanne, Leonie, Marielle, Lisa und Marie war es ein reines Mädchen-Team, die sich tapfer geschlagen haben. Aber auch wenn sie nur ein einziges Tor geworfen haben, so waren die

jungen Damen doch die beste Mädchenmannschaft.

Freuen wir uns also auf die weitere Entwicklung und auf zukünftige schöne Spieltage mit den quirligen und motivierten Handballern von morgen.

Andreas Witschetzky
OSG-Pressewart

Erfolgreiches Finale der „Sprinter“ aus Fredersdorf-Vogelsdorf



Die erfolgreichen Renner der Radsportgemeinschaft „Sprinter“ mit ihrem Trainer und Vereinsvorsitzenden Detlef Preuß (l.)

Foto: privat

Mit Landesmeisterschaftsmedaillen und Kreismeistertiteln erfolgreiche Straßensaison beendet

(up) Am 3. Oktober wurde mit dem 3. Lauf der Landesmeisterschaft im Kriterium der Landesmeister als Gesamtergebnis aus den drei Rennen in Templin, Neuenhagen und in Wriezen ermittelt. Alexander Becker siegte in Wriezen und wurde damit Vizemeister des Landes Brandenburg. Susanne Lokmani belegte den dritten Platz und holte sich damit die Silbermedaille der Landesmeisterschaft. Weitere Ergebnisse: z. B. 2. Platz für Frank Rapczynski beim Jedermannrennen.

Am 30.9. wurde mit der Kreismeisterschaft der Kreise MOL und LOS auch der Kreiscup auf Bahn und Straße abgeschlossen. Kreismeister in der Altersklasse U11 wurde Robert Speer vor Anne Wolfram und Eva Nöring (beide I. RSC Strausberg).

In der Altersklasse U13 wurde Alexander Becker Zweiter hinter Robert Kessler (Erkneraner RC).

Dritter wurde Tristan Wedler aus Fredersdorf. Pascal Gerber belegte Platz 8 und Alexander Hinz Platz 9.

In der Altersklasse U15 wurde Bastian Menzel Dritter hinter Alexander Röhl vom Erkneraner RC und Marvin

Masche von der TSG Wriezen, Susanne Lokmani belegte Platz 5, Paul Scheffler Platz 7 und Florian Konieczny Platz 11.

Bei der Jugend gewann Daniel Conrad vom 1. RSC Strausberg vor Kai Machill aus Fürstenwalde und Wenzel Krack aus Erkner. Dominik Gerber belegte Platz 5.

In der Wertung Junioren bis Männer gewann Gabriel Schulz aus Fredersdorf vor Robert Heidemann aus Strausberg und Fred Hoffmann vom RSV Erkner-Grünheide. Tim Rapczynski belegte Platz 4 und Arne Mill Platz 6 (beide Fredersdorf).

In der Gesamtjahreswertung nach sieben Rennen gewinnt bei den Junioren

Tim Rapczynski vor Gabriel Schulz und Stefan Köhler (alle Fredersdorf). Daniel Ludwig wird 8. und Arne Mill 13.

Bei den Juniorinnen/Frauen gewann Franziska Burdack (Fredersdorf).

In der Jugendklasse wurde Dominik Gerber (Fredersdorf) Dritter hinter Tilo Janerzack und Kai Machill (beide Fürstenwalde). Marius Wollin aus Fredersdorf belegte Platz 5.

In der Altersklasse U15 gewann Florian Konieczny aus Fredersdorf vor Alexander Röhl und Lorenz Moritz (beide Erkner). Bastian Menzel belegte Platz 4 und Paul Scheffler Platz 5.

Die Gesamtwertung der Schülerinnen U15 gewann Susanne Lokmani (Fredersdorf) vor Christiane Kaiser (Fürstenwalde) und Laura Schilling (Wriezen).

Alexander Becker wurde 2. und Tristan Wedler 3. (beide Fredersdorf) in der Gesamtwertung der Altersklasse U13 hinter Robert Kessler (Erkner). Pascal Gerber belegte den 8. Platz.

Robert Speer konnte den 6. Platz in der Wertung der Altersklasse U11 erringen.

Stolz ist der Trainer der RSG „Sprinter“ Fredersdorf e.V., Detlef Preuß, auf seine Sportler und eine solch erfolgreiche Saison: acht Landesmeisterschaftsmedaillen und mehrere Siege und Platzierungen bei Bahn- und Straßenrennen, Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft, internationale Erfolge bei der Jeugtour in Assen (Niederlande) und Kids-Tour in Berlin.

Das ist nicht nur der Erfolg unserer Sportler, sondern auch die Leistung eines gut funktionierenden Teams. Denn hier gilt der Dank allen aktiven Eltern und der Leitung der RSG.

Mit Bastian Menzel, Florian Konieczny, Susanne Lokmani und Tristan Wedler werden gleich vier Sportler mit ihrer überzeugenden Leistung an der Sportschule in Frankfurt (Oder), natürlich für ihren Verein, die RSG „Sprinter“ Fredersdorf, trainieren.

Um diese Lücke zu schließen, suchen wir dringend Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 12 Jahren, die Spaß und Freude am Radsport haben. Doch auch der Erwachsenensport kommt bei uns nicht zu kurz. Interessenten können sich gern melden.

Heimspiele der 1. Fußballmannschaft

Die 1. Fußballmannschaft der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf bestreitet zu folgenden Terminen Heimspiele auf dem Sportplatz Mittelstraße in Fredersdorf Süd: 24.11.2007, 13.30 Uhr, Die Tuchebander 8.12.2007, 13.00 Uhr, Blau-Weiß Sachsendorf

Heimspiele der Handballmannschaften in der Sporthalle Tieckstraße

18.11.2007	14.00 Uhr	TSG F, Elsterwerdaer SV
1.12.2007	14.00 Uhr	TSG M II, Petershagen
2.12.2007	14.00 Uhr	TSG F, HSG KSV Teltow-Ruhlsdorf
2.12.2007	15.45 Uhr	TSG M, SV Berolina Lychen
8.12.2007	16.00 Uhr	TSG M, Oranienburger HC III
9.12.2007	14.00 Uhr	TSG F, SV BW Wusterwitz

Auswertung der Bürgerbeteiligung zur Umbenennung von Straßen mit doppelten Straßennamen

Im Mai 2007 hat die Gemeindevertretung beschlossen, dass Straßen mit doppeltem Namen umbenannt werden sollen und festgelegt, welche Straße aus welchem Gemeindeteil jeweils umbenannt wird. Weiterhin sollen von zwei Straßen Straßenabschnitte umbenannt werden, die räumlich keine verkehrliche Beziehung zueinander haben.

Den Bürgern wurde die Möglichkeit gegeben, sich mit entsprechenden Namensvorschlägen an der Namensfindung zu beteiligen.

Bis Ende August sind bei der Gemeinde zum Thema Straßenumbenennungen 30 Schreiben eingegangen, wovon 6 Schreiben Einsprüche ohne Vorschläge waren.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den Bürgern bedanken, die sich rege an der Diskussion mit Vorschlägen zu Straßennamen beteiligt haben.

Namensvorschläge enthielten 24 Schreiben, wobei aus 4 Straßen ganze Unterschriftensammlungen übergeben wurden (Ernst-Thälmann-Straße – GT Vogelsdorf, Schillerstraße – GT Vogelsdorf, Parkstraße – GT Vogelsdorf und Grabenstraße).

Zusätzlich zu den bereits beschlossenen Straßen, deren Name geändert werden sollen, wurde nochmals die Umbenennung der Ernst-Thälmann-Straße im GT Fredersdorf Süd zur Diskussion gestellt. Neben den Meinungsäußerungen wurde der Gemeindevertretung durch den Heimatverein eine Petition übergeben, in der gebeten wird, die Namensänderung der Ernst-Thälmann-Straße nochmals zu überdenken. Ein weiterer Vorschlag ist die Umbenennung der Schillerstraße im GT Fredersdorf Nord und der Waldstraße in Fredersdorf Süd.

Die Auswertung der Bürgerbeteiligung erfolgte durch die Verwaltung so, dass die erkennbaren Stimmen bzw. Namen auf den Briefen gezählt wurden. Wenn nur mit „Familie“ unterzeichnet wurde, wurde nur eine Stimme vergeben, ebenso beim Heimatverein. Diesen Briefen könnte man jedoch ein größeres Gewicht geben. In der Auswertungstabelle sind diese Stimmen fett gedruckt (siehe Tabelle).

Auswertung	Bürgervorschläge	Stand 10.10.07	Namen der Umgebung
Ebereschenstraße	Ulmenweg C.-G.-Bohm-Straße Görtzkestraße Baumstraße Bohmstraße Ebereschengasse Ebereschweg (kein Industrieller)	1 1 1 8 + 3 8 + 3 1 1 1	Krautstraße Pappelweg Wiesenberg Birkenstraße Fliederstraße Blumenstraße
Feldweg	Am Feld Postillionweg Hinter dem Dorf Triftweg	1 1 1 1 + 1	Dorfstraße
Goethestraße	Thomas-Mann-Straße Glaskkestraße Nuthestraße Eduard-Mörcke-Straße	1 1 1 1	Dahmestraße, Spreestraße, Seestraße, Havelstraße, Oderstraße, Weserstraße Mainstraße, Rheinstraße
Kurze Straße	Kurzer Weg Senitzstraße Wiesenstraße	1 1 1	
Mittelstraße	Mittelweg Löcknitzstraße Dossestraße Kleibergasse ein Flussname z.B. Havel	1 1 1 2 1	Dahmestraße, Spreestraße, Seestraße, Havelstraße, Oderstraße, Weserstraße, Mainstraße, Rheinstraße
Parkstraße	Parkau Am Park Straße am Park Am Schlosspark	1 1 + 8 1 + 8 1 + 1 + 1	
Rudolf-Breitscheid-Straße	Sophie-Scholl-Straße	1	Käthe-Kollwitz-Straße
Schillerstraße	Hermann-Hesse-Straße Stöbberstraße Friedrich-Schiller-Straße Fröbelstraße Rohrwiesenstraße z.B. Mosel, Saar, Neckar Erich-Kästner-Straße soll bleiben	1 1 1 + 18 10 9 7 2 1	Dahmestraße, Spreestraße, Seestraße, Havelstraße, Oderstraße, Weserstraße, Mainstraße, Rheinstraße
Waldstraße	Straße am Wald Woodstraße Forreststraße Meyerbeerstr. Igelweg Heideweg Wildwechsel Vogelsteg soll bleiben	1 1 1 1 4 4 4 4 1	

Auswertung	Bürgervorschläge	Stand 10.10.07	Namen der Umgebung
Ernst-Thälmann-Straße, Vogelsdorf	Straße am See Straße am Krumpfen See Am Vogelsdorfer See Straße am Krumper-See Gorbatschowstraße Rosa-Luxemburg-Straße Dietrich-Bonhoeffer-Straße Am Krumpfen See ein Flussname soll bleiben	1 1 12 12 1 1 1 12 + 2 1 1	Clara-Zetkin-Straße Friedrich-Ebert-Straße Karl-Liebkecht-Straße Rudolf-Breitscheid-Straße Beppo-Römer-Straße Adolf-Hoffmann-Straße Erich-Mühsam-Straße
Grabenstraße	C.-G.-Bohm-Straße Am Graben Am Feld Wankelstr. Norderend Birkenweg	1 3 1 1 1 2	Wankelstraße
Ringstraße	Gärtnerstraße	1	Am Bahnhof
Ernst-Thälmann-Straße, Fredersdorf	Hauptstraße Podewils-Straße	1 + 1 + 1 1	
Schillerstraße, Fredersdorf	Meyerbeerstraße	1	
Waldstraße, Fredersdorf	neuer Name	1	
allgemein	Meyerbeerstraße Giacomo-Meyerbeer- Straße Harry-Meyer-Straße	1 1 1	

Den Mitgliedern des Hauptausschusses wurden zur Meinungsbildung alle Schreiben mit Namensvorschlägen übergeben, um die Stimmungen und Begründungen zu den Vorschlägen beurteilen zu können.

Der Bürgermeister empfahl eine Meinungsbildung zu den Umbenennungen, ohne bereits eine Beschlussempfehlung an die Gemeindevertretung zu geben. Als Grundsätze wurden dabei beachtet, möglichst nicht die Hauptbezeichnung von Straßen gleich bleibend zu behalten, da dies nach wie vor zu Verwechslungen führen kann, etwa aus Ebereschenstraße Ebereschweg zu machen.

Als weiterer Grundsatz wurden die Straßennamen der umgebenden Straßen weitgehend beachtet, um das vorhandene Ordnungsprinzip möglichst beizubehalten.

Folgende Orientierungen wurden erarbeitet:

Ebereschenstraße	in Vogelbeerstraße	7 Ja-Stimmen
Feldweg	in Triftweg	8 Ja-Stimmen
Goethestraße	in Nuthestraße	7 Ja-Stimmen
Kurze Straße	in Senitzstraße	6 Ja-Stimmen

Senitz hieß laut Ausführungen von Alexander Giertz in seiner Chronik (I, 31) das Fredersdorfer Mühlenfließ und zwar in slawischer Zeit. Das Wort ist abgeleitet von Senica gleich Heubach.

Mittelstraße	in Löcknitzstraße	4 Ja-Stimmen
	in Kleibergasse	3 Ja-Stimmen
Parkstraße	in Am Schlosspark	8 Ja-Stimmen

Rudolf-Breitscheid-Straße in Fredersdorf Nord soll der Käthe-Kollwitz-Straße zugefügt werden.
8 Ja-Stimmen

Schillerstraße	in Moselstraße	6 Ja-Stimmen
Waldstraße	in Igelweg	3 Ja-Stimmen

Entgegen dem Beschluss der Gemeindevertretung orientiert der Hauptausschuss auf eine Umbenennung der Ernst-Thälmann-Straße in Fredersdorf Süd statt in Vogelsdorf, und zwar

in Hauptstraße	5 Ja-Stimmen
Die Grabenstraße soll der Wankelstraße zugefügt werden.	8 Ja-Stimmen
Die Ringstraße soll der Straße am Bahnhof zugefügt werden.	9 Ja-Stimmen

Als Orientierung für neu zu benennende Straßen, die in absehbarer Zeit in Bebauungsplangebiet entstehen, wurden genannt C.G. Bohmstraße und Meyerbeerstraße.

Im Anschluss an diese Meinungsbildung werden weitere Beratungen in den Fraktionen folgen, um eine endgültige Beschlussempfehlung an die Gemeindevertretung zu geben.

Neue Straßennamen: Zwischenbilanz

Erläuterungen und Bemerkungen zu den eingereichten Vorschlägen und der vorläufigen Stellungnahme des Hauptausschusses

Bei der Veröffentlichung der Vorschläge aus der Bevölkerung und ihrer vorläufigen Gewichtung im Hauptausschuss bitte ich folgende Überlegungen entweder einzuarbeiten oder zusätzlich zu veröffentlichen. Zu Kürzungen, Ergänzungen und Änderungen bin ich, nach Absprache, gern bereit.

Es ist erfreulich, dass eine ganze Reihe von Bürgerinnen und Bürgern konkrete Vorschläge und Stellungnahmen zu den zu ändernden Straßennamen eingereicht haben. Zum Teil haben Anwohner betroffener Straßen gemeinsam Eingaben gemacht. Dabei wurde auch deutlich, dass manche Bürgerinnen und Bürger unter den bisherigen Doppelungen leiden, da die Post falsch ankommt.

Relativ einfach waren die Vorschläge zur Vogelsdorfer **Parkstraße** zu beurteilen, da alle für einen Erhalt des Bezugs auf den Schlosspark plädierten. Am günstigsten erschien dem Hauptausschuss die Bezeichnung **Am Schloßpark**.

Beim Vogelsdorfer **Feldweg** konnte man sich auch einigen: Der Name **Triftweg** weist auf eine ehemalige Bedeutung als Viehtrift hin.

Ungewohnt erscheint der Name **Senitzstraße** für die **Kurz Straße** in Vogelsdorf. Wie der Petershagener Ortschronist Alexander Giertz herausgefunden hat, ist Senitz (eigentlich senica = „Heubach“) der alte slawische Name des Fredersdorfer Mühlenfließes. Danach sind die Posentschen Wiesen (und die Posentsche Straße in Fredersdorf Nord) benannt (vgl. Giertz, Bausteine zu einer Geschichte des Barnim, 1901–1905, Teil I, S. 31). Wenn es den Neuenhagenern gelungen ist, den schon vergessenen Namen Erpe für ihr Mühlenfließ wieder zu beleben, könnten wir diesem Beispiel folgen und eine Straße, die auf unser Mühlenfließ führt, nach dessen altem Namen benennen.

Bei anderen Vogelsdorfer Straßen setzen sich die Flussnamen durch: **Nuthstraße** (für die Goethestraße), **Moselstraße** (für die Schillerstraße), **Löcknitzstraße** (für die Mittelstraße). Bei der Mittelstraße plädierten einige Ausschussmitglieder auch für die vorgeschlagene Kleibergasse, bei der Schillerstraße für die Rohrwiesenstraße. Einen Ausweg „Friedrich-Schiller-Straße“ hielt der Ausschuss für immer noch zu leicht verwechselbar.

Die Vogelsdorfer **Waldstraße** sollte einen naturnahen Namen erhalten,

etwa Igelweg oder Wildwechsel. Eine namensmäßige Zusammenlegung mit dem Heideweg erschien uns wegen der Straßenführung ungünstig.

Den Einspruch gegen einen industriellen Namen für die Vogelsdorfer **Ebereschstraße** haben wir deutlich vernommen. Da „Ebereschengasse oder -weg“ doch immer noch zu leicht mit der Fredersdorfer Ebereschstraße zu verwechseln ist, „Baumstraße“ zu farblos wäre, fand sich eine Mehrheit für „**Vogelbeerstraße**“ (was inhaltlich dem bisherigen Namen gleichkommt, aber anders klingt).

Kleine Korrekturen sind die von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagene Einbeziehung der **Rudolf-Breitscheid-Straße** in Fredersdorf Nord in die **Käthe-Kollwitz-Straße**, des nördlichen, abgetrennten Teils der **Grabenstraße** in die **Wankelstraße** und des isolierten Teilstücks der Ringstraße in die Straße **Am Bahnhof**. Hier konkurrierte der Vorschlag: Einbeziehung in die **Gärtnerstraße**, was vom Straßenverlauf her sinnvoll wäre, aber einfahrende Lkw nach wie vor irrelativ würde.

Schwieriger ist die Entscheidung bei den beiden **Ernst-Thälmann-Straßen**. Vor den Vogelsdorfer Anwohnern Nord der Name **Am Krummen See** (auch ähnliche Namen) vorgeschlagen. Aber auch die Petition des Heimatvereins, die Ernst-Thälmann-Straße in Fredersdorf-Süd in **Hauptstraße** rückzubenennen, fand weitere Befürworter und im Ausschuss eine Mehrheit. Hier besteht weiterer Diskussionsbedarf!

Anzumerken bleibt, dass es mehrere Vorschläge gibt, ortsgeschichtlich wichtige **Persönlichkeiten** zu ehren, für die aber noch keine passende Straße gefunden wurde: den in Vogelsdorf geborenen Opernkomponisten Giacomo Meyerbeer, den Gründer der Maschinenfabrik C. G. Bohm, die Familie von Görtzke (die für den Wiederaufbau der beiden völlig zerstörten Orte nach dem 30-jährigen Krieg und den Bau der beiden Barockkirchen verantwortlich waren), den Außenminister von Podewils (der vergeblich die Schlesischen Kriege Friedrichs II zu verhindern suchte und der im Mausoleum neben der Fredersdorfer Kirche beigesetzt ist) sowie den ehemaligen Zahnarzt Harry Meyer. Besonders Meyerbeer und Bohm wurden im Ausschuss vorgemerkt für zukünftige Benennungen neuer Straßen, etwa in den Gewerbegebieten. Auch die Namen Else Brestrich und Robert Pfennig, die 2006 vorgeschlagen wurden, könnten noch einmal aktuell werden.

Dieter Kromphardt

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Hygiene unter erschwerten Bedingungen und Hausapotheke

Die Menschen haben sich an eine regelmäßige tägliche Hygiene gewöhnt. Duschen, Zähneputzen, Händewaschen usw. dient nicht nur dem Wohlbefinden, sondern ebenso der Gesundheit. Diese täglichen Verrichtungen werden uns mit dem Komfort des Badezimmers, Kalt- und Warmwasser in Bad und Küche leicht gemacht. Was aber, wenn eines Tages der gewohnte Komfort fehlt, weil z.B. die Energie ausfällt, kein warmes Wasser mehr fließt und vielleicht das kalte Wasser nur noch stundenweise? Damit muss man bei Katastrophen rechnen.

Gerade in Notzeiten aber ist Hygiene ganz besonders wichtig, um den Körper vor Krankheiten zu schützen und ihn widerstandsfähig zu halten. Auch unter erschwerten Bedingungen sollte also die Körperpflege konsequent weiter durchgeführt werden. In jeden Haushalt gehört daher ein ausreichender Vorrat an Seife, Waschmittel und Zahnpasta und eine rechtzeitige Bereitstellung von Wasser, ggf. auch zur behelfsmäßigen Spülung der Toiletten.

Tipps für die Vorratshaltung:

In Katastrophen- bzw. Notzeiten sollten alle größeren verfügbaren Gefäße, einschließlich Badewannen und Waschbecken, mit Wasser gefüllt werden. Mit diesem Wasser sollten Sie sparsam umgehen; bei längerer Wasserknappheit Einweg-Geschirr und -Besteck benutzen, damit das Wasser nicht zum Spülen verwendet werden muss. Für viele Handhabungen sind Haushaltshandschuhe geeignet; man muss seltener Händewaschen und spart das ohnehin knappe Wasser. Haushaltspapier hilft ebenfalls Wasser zu sparen

und ist leicht zu entsorgen. In Zeiten von Wassermangel bewährt sich auch eine Campingtoilette, dazu natürlich Toilettenpapier und Ersatzflüssigkeit. Bevorratetes Wasser kann durch Zusatz der im Campinghandel erhältlichen Entkeimungsmittel über einen längeren Zeitraum lagerfähig gemacht werden. Müllbeutel dienen einer schnellen Abfallbeseitigung. Sie können auch für längere Zeit Abfälle aufnehmen, wenn beispielsweise die Müllabfuhr nicht durchgeführt werden kann.

Wie stelle ich meine Hausapotheke zusammen?

Es gibt in fast jedem Haushalt eine Reihe von Medikamenten, die sich im Lauf der Jahre angesammelt haben. Das ist jedoch keine Hausapotheke sondern eher eine Sondermüll-Deponie. Die Medikamente sind unter Umständen wirkungslos oder sogar gefährlich geworden. Wenn nämlich das Haltbarkeitsdatum überschritten ist, kann sich eine flüssige Medizin zersetzen, Tabletten können zerfallen und Cremes ranzig werden. Sie sind dann eher eine Gefahr als eine Hilfe, denn sie täuschen eine Wirkung vor, die sie nicht mehr haben. Überlagerte Medikamente können Sie in der Apotheke zur fachgerechten Entsorgung zurückgeben.

Die Hausapotheke sollte also gut sortiert in einem besonderen Schränkchen untergebracht werden; hoch aufgehängt, damit sie dem Zugriff von kleinen Kindern entzogen ist. Ideal wäre eine Hausapotheke mit einem jedermann zugänglichen Verbandmittelfach und einem verschließbaren Medikamententeil, wie manche Schränke für Badezimmer dies bereits vorsehen. Aber

Achtung – das Bad ist nicht der ideale Platz. Wählen Sie für Ihre Hausapotheke einen wenig beheizten und trockenen Raum.

Tipps für die Vorratshaltung:

Alles, was ein Kfz-Verbandkasten (nach DIN 13164 Blatt 2) enthält, von der Mull-Kompresse über Verbandschere, Wunddesinfektionsmittel, Pflaster, Binden bis zum Dreieckstuch empfiehlt sich auch für Ihre Hausapotheke. Zusätzlich dürfen Medikamente, die vom Arzt verordnet sind – z. B für Diabetiker oder Herz-/Kreislaufkranke – auf keinen Fall fehlen. Dabei ist es wichtig, alle flüssigen oder festen Medikamente mit Schachtel und zugehöriger Herstellerinformation aufzuheben und auch die Verordnung des Arztes zu notieren.

Zusätzlich empfehlen sich:

- Schmerzmittel
- Kohletabletten
- Abführmittel
- Fieberthermometer
- Wärmflasche

Es ist wichtig, das Verfallsdatum zu beachten. Bei mehr als fünf Jahren Haltbarkeit braucht der Hersteller kein Verfallsdatum anzugeben. In solchen Fällen sollte man sich auf der Verpackung das Einkaufsdatum notieren. Auch zur Hygiene unter erschwerten Bedingungen und Hausapotheke gibt die Broschüre des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe „Für den Notfall vorgesorgt – Vorsorge und Eigenhilfe in Notsituationen“ wichtige Tipps. Die Broschüre liegt in der Gemeindeverwaltung kostenlos zur Mitnahme aus.

Dähnert, Fachbereich III

Bürgermeister Wolfgang Thamm: „Für eine saubere und ordentliche Gemeinde“

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,

ein schönes Ortsbild, gut ausgestattete kommunale Einrichtungen, die den Bedürfnissen der Menschen entsprechen sind wichtige Dinge, die zum Wohlbefinden in unserer Gemeinde beitragen und zu Recht auch immer wieder eingefordert werden. Die Gemeinde setzt dafür erhebliche Mittel ein und viele Menschen engagieren sich in eigener Initiative dafür. Dies verdient Anerkennung und Respekt.

Allerdings geben einige Kommissionen der letzten Monate Anlass zur Sorge.

Da werden Anlagen im Jugendclub, die in Eigeninitiative errichtet

wurden zerstört, da werden neu angeschaffte Bänke vom verschlossenen Gelände gestohlen, da werden aus liebevoll hergerichteten Blumenkübeln vor dem Rathaus Pflanzen gestohlen – dies mehrfach.

Man kann den Eindruck bekommen, dass das, was im öffentlichen Raum vorhanden ist, als Selbstbedienungsladen zur Befriedigung eigener Bedürfnisse von einigen wenigen Menschen verstanden wird. Dem muss entschieden entgegengetreten werden.

Das, was im öffentlichen Raum bereitgestellt wird, soll der gesamten örtlichen Gemeinschaft dienen. In diesem Sinne sind wir auch verpflichtet, Obacht zu haben auf das, was da ist und was in der Zukunft bereitgestellt wird.

Ich appelliere an diejenigen, die die Öffentlichkeit als Selbstbedienungsladen sehen, sich zu besinnen und solidarisch zu sein mit der Mehrheit unserer Einwohnerinnen und Einwohner, die für ein gutes Ortsbild, für ein gutes Aussehen des öffentlichen Raumes und der Einrichtungen der Gemeinde engagiert sind.

Nun werden Appelle nicht allein nutzen, deshalb sind die Wohlgesinnten aufgerufen Acht zu geben auf das, was zu unser Aller Nutzen da ist. Setzen wir uns gemeinsam für ein Fredersdorf-Vogelsdorf ein, in dem es Freude macht zu leben.

Ihr Bürgermeister
Wolfgang Thamm



BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

BHI

Suche für vorgemerkte Kunden Bauland und Häuser

033439-54 78 88

www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Büro: Triftstr. 74 B, 15370 Petershagen Mitglied im **ivd**



*Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren,
die in der Zeit vom 15. November 2007 bis
12. Dezember 2007 ihren Geburtstag feiern*

15.11.	zum 84. Geburtstag	Blank, Ursula	30.11.	zum 86. Geburtstag	Gräßler, Gertrud
15.11.	zum 91. Geburtstag	Mattke, Eva	30.11.	zum 84. Geburtstag	Pangert, Irma
15.11.	zum 72. Geburtstag	Neuber, Walter	01.12.	zum 83. Geburtstag	Baumann, Lydia
15.11.	zum 70. Geburtstag	Urban, Helmut	01.12.	zum 78. Geburtstag	Keller, Hans
16.11.	zum 83. Geburtstag	Fedtke, Käthe	01.12.	zum 70. Geburtstag	Kordowsky, Helga
16.11.	zum 77. Geburtstag	George, Edith	01.12.	zum 83. Geburtstag	Kuppe, Erna
16.11.	zum 86. Geburtstag	Hauptmann, Edeltraut	01.12.	zum 81. Geburtstag	Petri, Ingeborg
16.11.	zum 71. Geburtstag	Linke, Horst	01.12.	zum 74. Geburtstag	Pfeiffer, Dieter
17.11.	zum 94. Geburtstag	Horn, Erika	01.12.	zum 76. Geburtstag	Sanewski, Gerhard
17.11.	zum 74. Geburtstag	Neumann, Ursula	02.12.	zum 70. Geburtstag	Döde, Heinz
18.11.	zum 80. Geburtstag	Conrad, Lothar	02.12.	zum 70. Geburtstag	Dünow, Adolf
19.11.	zum 74. Geburtstag	Geister, Horst	02.12.	zum 71. Geburtstag	Garlin, Edeltraud
19.11.	zum 80. Geburtstag	Gudzinski, Ilse	02.12.	zum 73. Geburtstag	Ketzler, Engelbert
19.11.	zum 80. Geburtstag	Dr. Völter, Siegfried	02.12.	zum 82. Geburtstag	Sattler, Elvira
20.11.	zum 82. Geburtstag	Dudlitz, Ingeborg	03.12.	zum 80. Geburtstag	Winsel, Ingeborg
20.11.	zum 71. Geburtstag	Sturm, Inge	04.12.	zum 71. Geburtstag	Arndt, Adelheid
21.11.	zum 87. Geburtstag	Berger, Lisa	04.12.	zum 78. Geburtstag	Fromm, Herbert
21.11.	zum 70. Geburtstag	Ortmann, Reimund	04.12.	zum 73. Geburtstag	Jede, Gustav
21.11.	zum 93. Geburtstag	Pohl, Alice	04.12.	zum 80. Geburtstag	Schäfer, Brigitte
21.11.	zum 72. Geburtstag	Röhr, Klaus	04.12.	zum 71. Geburtstag	Wilczynski, Christel
21.11.	zum 71. Geburtstag	Winkler, Helga	05.12.	zum 77. Geburtstag	Raabe, Hans
22.11.	zum 71. Geburtstag	Knobel, Christel	05.12.	zum 96. Geburtstag	Schröder, Erwin
23.11.	zum 75. Geburtstag	Kusch, Gerhard	06.12.	zum 79. Geburtstag	Griesert, Gertraud
23.11.	zum 73. Geburtstag	Massow, Lore	06.12.	zum 98. Geburtstag	Hanack, Ruth
23.11.	zum 78. Geburtstag	Rosenfeld, Erika	06.12.	zum 73. Geburtstag	Imiela, Liesbeth
24.11.	zum 87. Geburtstag	Bethin, Eva	06.12.	zum 91. Geburtstag	Kaaden, Ilse
24.11.	zum 70. Geburtstag	Eganov, Vladimir	06.12.	zum 73. Geburtstag	Klose, Günter
24.11.	zum 74. Geburtstag	Hagemann, Otto	06.12.	zum 84. Geburtstag	Nestler, Gertraude
24.11.	zum 72. Geburtstag	Poschadel, Waltraud	06.12.	zum 71. Geburtstag	Richter, Gerhard
25.11.	zum 75. Geburtstag	Assmann, Gertrud	07.12.	zum 77. Geburtstag	Bubber, Fritz
25.11.	zum 70. Geburtstag	Bunte, Paul	07.12.	zum 79. Geburtstag	Garz, Marie
25.11.	zum 81. Geburtstag	Dommer, Christfried	07.12.	zum 71. Geburtstag	Gruner, Wolfgang
25.11.	zum 70. Geburtstag	Schallau, Manfred	07.12.	zum 73. Geburtstag	Kuch, Günter
25.11.	zum 87. Geburtstag	Täubel, Gertrud	07.12.	zum 71. Geburtstag	Nawrotzky, Dieter
25.11.	zum 74. Geburtstag	Wolnicz, Renate	07.12.	zum 92. Geburtstag	Peetz, Annemarie
26.11.	zum 75. Geburtstag	Kraft, Kurt	07.12.	zum 75. Geburtstag	Poschadel, Edeltraud
26.11.	zum 75. Geburtstag	Ristow, Horst	08.12.	zum 76. Geburtstag	Schmücker, Ernst
26.11.	zum 74. Geburtstag	Schaak, Hans-Joachim	09.12.	zum 70. Geburtstag	Breitkreutz, Brigitte
26.11.	zum 81. Geburtstag	Weiss-Lange, Ruth	09.12.	zum 86. Geburtstag	Schöps, Ilse
27.11.	zum 74. Geburtstag	Patzlaff, Egon	10.12.	zum 72. Geburtstag	Ludwig, Edith
27.11.	zum 82. Geburtstag	Preis, Lotte	11.12.	zum 70. Geburtstag	Arlt, Lore
27.11.	zum 82. Geburtstag	Schwede, Günter	11.12.	zum 76. Geburtstag	Klose, Kurt
27.11.	zum 77. Geburtstag	Schwuchow, Christa	11.12.	zum 78. Geburtstag	Magister, Günter
28.11.	zum 92. Geburtstag	Gronenberg, Margarete	11.12.	zum 76. Geburtstag	Paschke, Anneliese
28.11.	zum 80. Geburtstag	Klatte, Arno	11.12.	zum 93. Geburtstag	Perlitz, Willi
28.11.	zum 80. Geburtstag	Krömer, Gisela	11.12.	zum 88. Geburtstag	Wergin, Heinz
28.11.	zum 71. Geburtstag	Richter, Raimund	12.12.	zum 71. Geburtstag	Grosch, Klaus
29.11.	zum 75. Geburtstag	Naujok, Ursula	12.12.	zum 70. Geburtstag	Lüttig, Werner
29.11.	zum 97. Geburtstag	Tietz, Else	12.12.	zum 70. Geburtstag	Mehner, Christian
29.11.	zum 86. Geburtstag	Wilms, Karl-Heinz	12.12.	zum 70. Geburtstag	Meyer, Hans-Joachim
30.11.	zum 70. Geburtstag	Baumann, Gudrun	12.12.	zum 70. Geburtstag	Struck, Inge

Veranstaltungen / Service

November/Dezember 07

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter	Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
17.11.	15.30 Uhr	„Musik baut Brücken“ – Großes Benefizkonzert von Klassik bis Moderne – mit jungen Künstlern aus Frankreich, Rumänien und der Musikschule „Hugo Distler“ zur Unterstützung eines Kindergartens in Somcuta Mare/Rumänien Eintritt: 4 €, Schüler unter 18 Jahre 2 €, Kinder unter 12 Jahre frei Veranstalter: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Sporthalle, Tieckstraße 39, Fredersdorf Süd	10.12.	15 Uhr	Wir backen Weihnachtsplätzchen , Veranstalter: Kinder- und Jugendklub Ort: Kinder- und Jugendklub, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
19.11.	14 Uhr	IG Kreatives Gestalten , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	13.12.	10 Uhr	Frauenfrühstück – URANIA-Vortrag , Eintritt: 2 €, Frühstück 2 € Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd	12.12.	14 Uhr	Weihnachtsfeier – Musik mit den Seefeldern Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
21.11.	14 Uhr	Faschingsöffnung mit DJ Elke Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	14.12.	14 Uhr	Weihnachtsfeier , Veranstalter: Bund der Vertriebenen e.V./Ortsgruppe Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
25.11.	9–12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd	16.12.	9-12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Fredersdorf Süd, Mittelstraße 13 a
28.11.	14 Uhr	Klubnachmittag , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	17.12.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Fredersdorf Süd, Mittelstraße 13 a
	19 Uhr	„Holz als Kalender“ – Altersbestimmung von archäologischen Holzfunken der Umgebung Referent Herr Dr. Karl-Uwe Heußner, Petershagen Veranstalter: Heimatverein Altlandsberg e.V. Ort: Altlandsberg, im Otto-Schwerin-Saal des Gutshauses, Krummenseestr. 1	24.12.	22 Uhr	Musik und Texte zur Heiligen Nacht , Veranstalter: ev. Kirche Ort: ev. Kirche, Verdriesplatz, Fredersdorf Süd
29.11.	15–17 Uhr	Information und Gespräche: Treff mit Vertretern des Sozialverbandes Deutschland , Veranstalter: Sozialverband Deutschland e.V. / Ortsverband Ort: Katharinenhof im Schloßgarten, E-Thälmann-Straße 29	31.12.	19 Uhr	Silvesterfeier , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Um Voranmeldung wird gebeten! Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd
1.12.	9.00 Uhr	Frauen in Fahrt: „Ohne Maria kein Weihnachten“ – mit Gisela Sept-Hubrich, Pfarrerin i.R. / Fredersdorf Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung/Kirchengemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Ort: Ev. Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Beitrag: 1,50 €	Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69 9, 10.30 u. 14 Uhr: Rückenschule mit Musik, Veranstalter: Volkssolidarität 18 Uhr: Malgruppe „ART“ für Erwachsene		
2.12.	11–19 Uhr	Weihnachtsmarkt am 1. Advent in der Kirche Gottesdienst, danach Kirchenbesichtigungen auf dem Verdriesplatz Weihnachtliches Bühnenprogramm mit Weihnachtsmann und Musik, Leierkastenmann, Kinderkarussell, Stände mit weihnachtlichen Erzeugnissen, Handwerk, Süßwaren, Spielwaren u.v.m., Kutschfahrten ab Taubenturm, 11.00 Uhr Auftritt des Männerchors „Eiche 1877“ e.V. 12.30 Uhr Kinderprogramm Weihnachtslieder mit Kindern aus der Fred-Vogel-Grundschule und Tanz mit den Kindern aus Hort II 13.30 Uhr Bläsergruppe der Freiwilligen Feuerwehr 14.00 Uhr Stollenanschnitt mit dem Bürgermeister und Konditor/Bäckermeister Noebe 15.00 Uhr Bläsergruppe der Freiwilligen Feuerwehr 16.30 Uhr Kinderprogramm mit „Caroll Bee“ ... und Musik mit der Fortuna-Live-Band <u>im Katharinenhof im Schloßgarten</u> Musik und Weihnachtliche Verkaufsstände	Jeden Mittwoch: Kaffeenachmittage der Senioren Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität – Zu den Veranstaltungen der Volkssolidarität sind alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer/innen herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel. (03 34 39) 8 05 77, informieren.		
	15.00 Uhr	Livemusik mit „Alf Weihs und Band“ im Katharinenhof	Jeden Mittwoch, 14 Uhr: Seniorennachmittag im Katharinenhof® im Schlossgarten, Tel. (03 34 39) 51 80		
	16.30 Uhr	Konzert im Restaurant des Katharinhofs im Schlossgarten Veranstalter: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Organisator Unternehmensverein Fredersdorf-Vogelsdorf und Katharinenhof im Schlossgarten Ort: Verdriesplatz, vor der Fredersdorfer Kirche und Katharinenhof im Schlossgarten, E.-Thälmann-Straße, Fredersdorf Süd	Freitag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Tel. (03 34 39) 5 92 69 u. -7 92 67 9–11 Uhr: Mutter-Kind-Treff, Väter sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerinnen: Frau Scherer und Frau Zabel		
3.12.	14 Uhr	Klubnachmittag: Kreatives Gestalten Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendclubs, Waldstr. 26, Tel. (03 34 39) 7 78 90 Mo.–Fr. 13–20 Uhr, Sa. 15–22 Uhr, So. und Feiertage geschlossen		
	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße, Fredersdorf Süd	OTS Schadock GmbH in Vogelsdorf, Försterweg: jeden Samstag, 9–13 Uhr: Nordic-Walking für Einsteiger, Anfänger und Fortgeschrittene über 3 und 6 km, Voranmeldung erbeten unter Tel. (03 34 39) 40 90; Mo. Mattenpilates, Di. u. Sa. Pilates auf Allegro-Reformern, Do. Joga-Gymnastik u. Pilates, Sa. Masai-Walking/Grundkurs		
4.12.	16.30 Uhr	Märchenvorstellung für Kinder mit der Puppenbühne „Rabat“ Veranstalter: Begegnungsstätte e.V., Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27	Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. <i>Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.</i>		
5.12.	13 Uhr	Skat-Nachmittag	Adventskonzert und Weihnachtsgeschichten in Fredersdorf-Vogelsdorf		
	14 Uhr	Klubnachmittag: Weihnachtsmusik mit Frau Kreuzinger Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd	(bm) Die Gemeinde als Veranstalter lädt am Samstag, dem 8. Dezember, 16 Uhr, zu einem Adventskonzert in die Sporthalle Tieckstraße, Fredersdorf Süd, ein. Solisten aus Berlin und Brandenburg spielen zu einer festlichen Musik mit Werken von Vivaldi, Bach, Mozart und anderen auf. Es singt die Sopranistin Rosemarie Arzt, es liest Lothar Kirchbaum. In der Pause ist für Kaffee und Kuchen gesorgt. Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Kinder unter 12 Jahren frei.		
6. + 7.12.	14-17 Uhr	Seniorenweihnachtsfeiern in der Gemeinde – ein vorweihnachtliches Programm bei Kaffee und Kuchen, Eintritt frei Veranstalter: Gemeindeverwaltung und Seniorenbeirat Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27, Fredersdorf Süd Karten erhältlich ab 19.11. bei der Volkssolidarität, Begegnungsstätte, Waldstraße 26–27 und im Rathaus, Lindenallee 3, Zi. 102	Veranstaltungen der 2. Grundschule Fredersdorf-Vogelsdorf:		
9.12.	15.30 Uhr	Weihnachtskonzert mit dem Männerchor „Eiche 1877“ , Leitung Bernd Dombrowski, Veranstalter/Ort: ev. Kirche Vogelsdorf	16.11., 20.05 bis 1 Uhr: Teilnahme an der ARD-Radio-Nacht für Kinder – 100 Jahre Astrid Lindgren „Auf nach Taka-Tuka-Land“; Übernachtung in der Schule (Klassen 3 a/b, 6 a/b) 23.11.: Vorlesestet in Deutschland – An diesem Tag lesen alle Lehrerinnen und Lehrer den Kindern vor (5–10 Minuten). Die Klassen 3 a/b führen den Klassenvorlesewettbewerb durch 6.12., 8.30 bis 13 Uhr: Vorlesewettbewerb an der 2. GS (Schulausscheid Kl. 3–6) 13.12.: Der Märchenerzähler kommt in die Schule (Kl. 1–6)		

Der Country-Club Birds-Town

lädt am 15.12.07, von 16 bis 20 Uhr, zum Benefiz-Country-Weihnachtskonzert in die Dorfkirche Petershagen ein.

Mit dabei: „Wagner & Co.“, „Twango Guitars“, Tanzgruppe d. Birds-Town Puders, Scholli und seine Western-Dias sowie Texte von Pfr. Ragner Manneck.

Ab 15.30 Uhr Catering mit zwei Pausen.

Im Angebot: Bockwurst, Grillwurst, Kaffee, Kakao, Glühwein.

Eintritt: 7 Euro; Karten unter Tel. (03 34 39) 8 24 27, (01 72) 3 03 02 76

Die Lilienfelder Cantorei singt in der Fredersdorfer Kirche

(g.s-h) Lass alles, was du hast. Zeit und Ewigkeit in der Chormusik des 17. bis 20. Jahrhunderts vermittelt die Lilienfelder Cantorei, ein Berliner Kammerchor, der für seinen brillanten Stimmklang bekannt ist. Es ist ein wunderbares besinnliches Angebot für den Samstag vor dem Totensonntag.

Anja Hawlitzki (Violine) und Mirjam Bonin (Flöte) spielen Instrumentalmusik von Henry Purcell. Die Leitung hat Klaus-Martin Bresgott, Berlin. Durch ihn brilliert der Chor auf einem hohen stimmlichen Niveau. Das Konzert bringt eine Stunde Ruhe und Andächtigkeit, die noch lange nachklingt.



Werke von Distler (Totentanz), Hiller, Croft

DORFKIRCHE FREDERSDORF
BEI STRAUSBERG
SAMSTAG, 24. NOV. 2007,
17.00 UHR



Karten an der Abendkasse www.lilienfelder-cantorei.de

Vielfältige Aktivitäten der Ortsgruppe der Volkssolidarität

Es kommt wahrlich keine Langeweile bei uns auf. Dafür sorgen nicht nur unsere flotten Tanzveranstaltungen, sondern auch interessante Clubnachte mit breit gefächertem Themenangebot.

Wenn zum Beispiel die Interessengruppe „Singen und Musizieren“ einlädt, ist gute Stimmung vorprogrammiert. So war der musikalische Clubnachmittag mit dem Leiter der Kreismusikschule, Herrn Will, und seiner Ehefrau sehr gelungen. Das Repertoire reichte von Oper bis Schlager. Die Begeisterung der Besucher war so groß, dass schließlich alle mitsangen.

Unser Interesse an der Kommunalpolitik im Ort wurde durch einen Vortrag des Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Dr. Völter, weiter angeregt, wie es die anschließende Diskussion bewies.

Der Erweiterung des Wissens über andere Länder und Kulturen diente der Dia-Vortrag über Land und Leute in Indien mit anschaulichen Informationen über den Anbau und die Behandlung des Tees mit angeschlossener Teeverkostung.

Wie stets wurden natürlich unsere Geburtstags-„kinder“ nicht vergessen. Während zweier musikalischer Clubnachte fand sich Gelegenheit zu Gratulation und Ehrung.

Im September gings wieder kräftig los mit der traditionellen Rückenschule. In mittlerweile drei Gruppen wird sich mit musikalischer Begleitung jeweils montags sportlich betätigt.

Die Interessengruppe „Kreatives Gestalten“ trifft sich alle 14 Tage jeweils montags um 14 Uhr in der Begegnungsstätte. Goldene Hände, pfiffige Ideen, schließlich rückt die Weihnachtszeit näher!

In 14-tägigem Rhythmus trifft sich auch weiterhin die Interessengruppe „Kegele“ im Hotel „Flora“ mit viel Schwung und Freude. Der ständige Wechsel in der Leistungsspitze zeigt, dass fleißiges und kontinuierliches Training die Siegesmöglichkeiten auf jeden Fall vergrößert. Stand Oktober 2007:

	Normal	Fortgeschrittene
13.08.	Ingrid Oesterreich	Horst Oesterreich
27.08.	Volker Rittel	Klaus Garlin
10.09.	Volker Rittel	Klaus Garlin
24.09.	Volker Rittel/ Anita Janik	Wolfgang Schweitzer
08.10.	Klaus Janik	Werner Knut
22.10.	Herrmann Günster	Wolfgang Schweitzer

Die umfangreichen Reiseumöglichkeiten wurden von vielen Senioren genutzt und genossen. Am 28.9. wurde wieder einmal die „Himmelspagode“

in Hohen Neuendorf besucht. Es hat sich sicher herumgesprochen, dass man dort wunderbar chinesisch speisen kann. Es schloss sich die Besichtigung des Ofen- und Keramikmuseums an, bei der man sich mit Heizungsmöglichkeiten von anodunemals bis jetzt vertraut machen konnte. Nach der Kaffeepause in Velten ging der Tagesausflug zu Ende.

Die Tagesfahrt am 18.10. führte die Mitreisenden zum Kartoffelfest in den Wörlitzer Park, das unter dem Motto „Kartoffelessen mit vielen Kartoffelvarianten“ stand. Es schmeckte köstlich. Der Ausflug wurde abgerundet mit einer Gondelfahrt über den Wörlitzer See, Kaffee und Kartoffelkuchen, hmmm, ganz lecker ... sowie einem Unterhaltungsprogramm mit Spiel, Spaß und Gesang.

Unsere Mehrtagesfahrt führte uns vom 18.8. bis 24.8. nach Baiersbrunn im Schwarzwald, weiter zur Blumeninsel Mainau, in den Südschwarzwald und nach Baden-Baden. Wieder konnten wir erfreut feststellen, dass das Busunternehmen Roy Finke aus Eggersdorf die Reise hervorragend vorbereitete und durchführte. Dafür danken wir ganz herzlich.

Am 11.11. fand in Fredersdorf-Vogelsdorf die Bürgermeisterwahl statt. Dieser Tatsache stellte sich auch die Ortsgruppe der Volkssolidarität, indem sie am 19.9. eine Diskussionsveranstaltung durchführte. Dabei nutzten sieben Kandidaten:

Frau Boßdorf	SPD
Herr Weihs	Wählervereinigung WIR
Herr Krause	FDP
Herr Juhnke	CDU
Herr Dr. Klett	Die Linke
Herr Duwe	Einzelkandidat
Herr Janeke	Agenda 21 und Einzelkandidat

die Gelegenheit, sich und ihre Wahlprogramme vorzustellen.

Die anschließenden Fragen, deren Beantwortung und die rege Diskussion lassen den Schluss zu, dass der Ortsgruppe der Volkssolidarität damit eine ansprechende Veranstaltung gelungen war. In nicht unerheblichem Maße trug dazu die bewährte, souveräne und stimulierende Moderation durch Herrn Pfarrer Berkholz bei. Dafür recht herzlichen Dank.

Ein großes Dankeschön gebührt außerdem Herrn Gohr vom „Sportlerheim“, der der Ortsgruppe während der Schließzeit der Begegnungsstätte in großzügiger Art und Weise Räumlichkeiten und Betreuung zur Verfügung stellte.

Walter Neuber, Vorsitzender

Bereitschaft der Kastanien-Apotheke:

15.11. • 28.11. • 11.12. • 24.12. (Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

**Kastanien
Apotheke**

© BAB 01461A02

Notruf-Service-Telefonnummern

Polizei	110
Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst	112
Polizeiwache Neuenhagen	(0 33 42) 23 60
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 58 22 2 39 70
Bereitschaft Gasversorgung EWE AG	(0 18 01) 39 32 00
E.ON edis AG, Stromstörungen-Hotline	(01 80) 1 21 31 40
Bereitschaft Wasserverband WSE	(0 33 41) 34 31 11
Weißer Ring	(0 18 03) 34 34 34
Rettungsleitstelle	(03 35) 5 65 37 37
Krankentransport	(03 35) 1 92 22
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 5 82 22 32 45

Der allgemeine **ärztliche Bereitschaftsdienst** der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ist im Bereich Hönow, Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Dahwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 970** zu erreichen.

Der **kinderärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Altlandsberg, Dahwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 245** zu erreichen.

Fredersdorf-Vogelsdorf - damals und heute

von Manfred Jagnow

Die wechselvolle Geschichte der Ernst-Thälmann-Straße 24 in Fredersdorf

1875/76 ließ der Fabrikbesitzer Carl Gottlob Bohm für seinen Neffen Hermann Eduard Windpfennig, der als leitender kaufmännischer Angestellter in der Maschinenfabrik C. G. Bohm tätig war und für den ebenfalls dort als technischen Betriebsleiter beschäftigten Ingenieur Grohmann dieses großzügige zweigeschossige Haus in der Hauptstraße 24 bauen. Das Bild zeigt das Haus im Jahr 1901 noch mit seiner Originalfassade sowie die beiden Familien vor dem Haus. Bis Ende 1946 war das Anwesen im Besitz der Familie Bohm und danach ging es (wahrscheinlich durch Schenkung) in den Besitz von Heinz Windpfennig, dem Sohn von Eduard Windpfennig, über.



Die Hauptstraße 24 im Jahr 1901
Das Foto wurde von Ingo Windpfennig zur Verfügung gestellt.

Ernst-Thälmann-Straße 24 im Jahr 2007

Das Haus wurde zweimal von der Roten Armee als Offiziersunterkunft requiriert: 1945 bis 1946 und noch einmal 1947 bis 1951. Nach jedem Auszug musste das Haus dann aufwendig durch die Familie renoviert werden. 1955 kam Heinz Windpfennig von einem unfreiwilligen Aufenthalt in Sibirien zurück und ging direkt nach Westberlin. Daraufhin wurde das Haus 1959 unter die Verwaltung des VEB Gebäudewirtschaft gestellt; 1974 wurde es dann Volkseigentum. 1998 erfolgte eine Rückübertragung an die Erben von Heinz Windpfennig, die das Haus 2003 verkauften. Die einfache, inzwischen schmucklose Fassade, die wir heute sehen, stammt noch von einer Renovierung aus DDR-Zeiten.



Foto: Manfred Jagnow

In eigener Sache: Wer hat für diese Serie noch altes Bildmaterial aus Fredersdorf, Vogelsdorf oder Altlandsberg Süd zum Kopieren? Es können auch Dias sein. Bitte melden Sie sich unter Tel. (033439) 5 92 79.

Zwei in Eins ...



Juliett Klingner und Jan Koltermann beim Arbeiten mit dem Spreizer

... könnte man sagen, denn die Freiwillige Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf hat erstmals zwei Lehrgänge parallel durchgeführt: Einen Truppmannlehrgang Teil I und einen Truppführerlehrgang. Dieser Führungslehrgang wird auf Kreisebene durchgeführt und konnte auf Grund der Teilnehmerzahl in unserem Ort stattfinden.

An fünf Wochenenden lernten die Kameradinnen und Kameraden in Theorie und Praxis Grundlegendes bzw. Erweiterndes zu den Themen wie Brand- und Löschlehre, Technische Hilfeleistung, Gefahren an Einsatzstellen, Umgang mit gefährlichen Stoffen

und Gütern, rechtliche Grundlagen und noch einiges mehr. Nicht nur den Kameradinnen und Kameraden sondern auch den Ausbildern verlangten diese Lehrgänge so einiges ab, mussten sie doch die jeweiligen Ausbildungsthemen in zwei Klassen teils nacheinander unterrichten.

Alle Teilnehmer schlossen die Lehrgänge nach schriftlicher, praktischer und mündlicher Prüfung erfolgreich ab, wobei die Prüfung der Truppführer von Andreas Jung, einem Mitarbeiter des Landkreises MOL, abgenommen wurde. Ein Dankeschön geht an die Firma Burda Immobilien GmbH, die es uns

- Truppmann Teil I
Feuerwehr Altlandsberg
Yvonne Schmiel
Feuerwehr Fredersdorf Nord
Marc Bastian
Frank Pramor
Jeannine Rieck
Marco Stemmler
Feuerwehr Vogelsdorf
Kristian Gliese
Lutz Klar
Juliett Klingner
Jan Koltermann
Eric Schulz

- Truppführer
Feuerwehr Fredersdorf Nord
Björn Behrends
Patrick Bergmann
Danny Kohn
Erik Loy
Thomas Lüdtke
Robert Stoll
Feuerwehr Vogelsdorf
Reik Bethin
Juliane Dürr
Nico Klauke
Robert Nuglisch

ermöglichte, auf ihrem Gelände einige Ausbildungsstunden abzuhalten.

Text + Foto: Karin Schulz, Ortswehrführerin FF Vogelsdorf

Sonnenschutz in der Fred-Vogel-Grundschule

(wt) Bezugnehmend auf den Artikel „Danksagung für Sonnenschutz in der Fred-Vogel-Grundschule“ in der Oktoberausgabe des Ortsblattes legt die Schule Wert darauf festzustellen, dass das Dankschreiben nicht nur an den Gemeindevertreter Dirk Juhnke (CDU), sondern auch an die Mitglieder der Gemeindevertretung und die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung gesandt wurden. Sie haben

mit ihrer Arbeit den Weg freigemacht, um die Lernbedingungen an der Grundschule weiter zu verbessern.

Zweifelsohne hat Dirk Juhnke mit seinem Vorstoß in der Gemeindevertretung, eine Veränderung der Situation herbeizuführen, maßgeblichen Anteil daran, dass das Problem auf die Tagesordnung kam und schließlich gelöst wurde.

Fredersdorf, 24. September 2007

Danksagung

Sehr geehrte Abgeordnete der Gemeindevertretung (Sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung),
Der Dank Ihrer Unterstützung in der Gemeindevertretung (Gemeindeverwaltung) konnte schon vor Schuljahresbeginn die Montage der Sonnenschutzanlage auf der Gebäude-Südseite abgeschlossen werden. Durch diese Anlage ist es nun auch möglich bei

starker Sonneneinstrahlung ohne Überhitzung in den Räumen den Unterricht durchzuführen.

Die Schüler und das Kollegium der Fred-Vogel-Grundschule möchten sich auf diesem Weg bei Ihnen für Ihren Einsatz bedanken!

Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Förster, Rektorin



Meisterbetrieb Jens Krüger Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: jensekrueger@web.de
Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung



KÖBLER & PARTNER Service GmbH
– Meisterbetrieb –

**Glas- und Gebäudereinigung
 Winterdienst
 Grünanlagen- und Gartenpflege**

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

Catering & Veranstaltungs-Service H. Batt



**Alles für Ihre Feier
 Verleih von Partyzubehör**

www.party-service-batt.de

Eichendorffstraße 8 • 15370 Fredersdorf
Telefon 03 34 39/61 24 • 0171/6 15 94 16

RESTAURANT
SPORTLERHEIM
FREDERSDORF
Freizeittreff • Partyservice
Familienfeiern

SCHLACHTEFEST
17.11.2007 ab 20:00 Uhr um Vorbestellung wird gebeten

Musik mit NORBERT NORDEN

Viele Getränke ab 99 Cent Eintritt 5,00 €

Mittelstr. 2 • 15370 Fredersdorf • Tel. 033439 15578
www.sportlerheim-fredersdorf.de
montags bis freitags ab 17:00 Uhr geöffnet

ATZ Fredersdorf 

Inh. Kfz-Meister Gernot Heene

Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU

Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Internationales **Musik**
Konzert **baut**
Brücken

Sporthalle Tieckstraße, Fredersdorf Süd
17.11.2007, 16 Uhr

gemeinsam musizieren:

- Mitglieder des Conservatoire de Musique aus Marquette-lez-Lille/Frankreich
- das Klassikquartett aus Somcuta Mare/ Rumänien
- Schülerinnen und Schüler der Musikschule „Hugo Distler“

Eintritt: 4 €
Kinder unter 12 Jahren frei

Veranstalter:
Gemeinde
Fredersdorf-Vogelsdorf

Vorverkauf ab 5.11.07, Rathaus, Lindemallée 3, 23, 103



viol

Reinigungsservice

Inh. Andrea Kuhnke
Rüdersdorfer Straße 19
15370 Vogelsdorf

- Glas- und Gebäudereinigung
- Teppich- und Polsterreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Winterdienst

Tel.: 033439 77 428 • Fax: 033439 59 837
www.viol-reinigungsservice.de

NUK Kfz-Meisterbetrieb GmbH

Elektrik • Inspektion • Klimageservice • Karosserie

Winterreifen-Angebot per Fax

Faxen Sie uns Ihren Fahrzeugschein
an **03 34 39-1 78 32**,
wir erstellen Ihnen ein
preiswertes Winterreifen-Angebot!
Sie werden staunen!

Bruchmühler Str. 26
15370 Petershagen
Tel. 033439-1 77 44



Senken Sie Ihre Heizkosten? Was halten Sie von Erdwärme?

Wir bieten folgende Leistungen:

- Energieberatung
- Heizen mit erneuerbaren Energiequellen
- Wartung und Service für Heizungsanlagen
- Notdienst Rohrreinigungsservice

Aktuell: Sonderkonditionen auf Gasbrennwertgeräte!

Heino Schulz GmbH
Heizung - Sanitär - Klimatechnik

Ottostraße 1
D-15370 Fredersdorf b. Berlin
Tel.: 033439-7 60 26
Fax: 033439-7 79 13
Notdienst: 0171-4 50 33 41

Weitere Informationen unter: www.heino-schulz.de

Das nächste ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF
erscheint am 13. Dezember 2007.

Alle Angebote gültig vom 19.11.2007 bis 01.12.2007



Freiberger Premium-Pils
oder **Freibergisch Export Spezial**

20x0,5 Liter Flasche zzgl. € 3,10 Pfand (1 L = € 1,00)

9,99



Bad Liebenwerda
Mineralwasser

Spritzig, Medium oder Natürlich
12x1 Liter PET Flasche zzgl. € 3,30 Pfand (1 L = € 0,42)

4,99



Holsten Pilsener

20x0,5 Liter Flasche
zzgl. € 3,10 Pfand (1 L = € 1,00)

9,99



Beck's Pils

20x0,5 Liter Flasche
zzgl. € 3,10 Pfand (1 L = € 1,20)

11,99

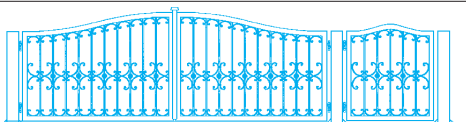
Wiebe's Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 · 15370 Fredersdorf · Tel. (03 34 39) 40 4 40

Öffnungszeiten: Mo. bis Mi. 8.00 - 19.00 Uhr
Do. und Fr. 8.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 14.00 Uhr

Kunstschmiede Schlosserei, Schlüsseldienst Jürgen Lange

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Vergitterungen
- Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten
- Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik



Sonderaktion!

Jetzt bestellen, je nach Witterung montieren. Wir
bieten günstige Witerrabatte bei Bestellungen
bis Ende Februar für die Anfertigung von
Schmiedezäunen, Gittern, Geländern und Treppen.

Fredersdorfer Chaussee 38e • 15370 Fredersdorf
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 0172-2 88 21 27
Internet: www.kunstschmiede-lange.de
e-mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de